



## Statistischer Jahresbericht

der Stadt St. Georgen im Schwarzwald

für das Jahr 2015



# Inhaltsverzeichnis

<u>Abschnitt</u>		<u>Bezeichnung</u>	<u>Seite</u>
<b><u>A</u></b>		<b><u>Gemeinderat und Ausschüsse</u></b>	<b>5</b>
<b><u>B</u></b>		<b><u>Sitzungen der Ortschaftsräte</u></b>	<b>6</b>
<b><u>C</u></b>		<b><u>Bürgerversammlung(en) u. ä.</u></b>	<b>6</b>
<b><u>D</u></b>		<b><u>Bevölkerungsentwicklung und -prognose, sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, Berufspendler</u></b>	<b>7-12</b>
<b><u>E</u></b>		<b><u>Berichte der einzelnen Ämter, Dienststellen und städtischen Einrichtungen</u></b>	<b>13-66</b>
	a)	Stabstelle Stadtmarketing	13-17
	b)	Konzerte, Veranstaltungen, Kultur, Sport	18-21
	c)	Phonomuseum	22-24
	d)	Stadtbibliothek	25-30
	e)	Volkshochschule	31-32
	f)	WIRkstatt	33-46
	g)	Jugendhaus	47-48
	h)	St. Georgen – Online	49-50
	i)	Haupt- und Finanzverwaltung (Hallenbad, Klosterweiher, Vergnügungssteuer)	51-54
	j)	Bürgerdienste / Ordnungsamt	55-57
	k)	Entwicklung der Schülerzahlen	58

	l)	Einwohnermeldeamt	59
	m)	Sozialversicherung / Sozialamt	60-62
	n)	Grundbucheinsichtsstelle	62
	o)	Notarielle Beurkundungsstelle	63
	p)	Standesamt	64-65
	q)	Friedhofsverwaltung	65-66
<b><u>F</u></b>		<b><u>Bauamt</u></b>	<b>67-87</b>
	a)	Bauverwaltung	67
	b)	Flächennutzungsplan (FNP), Stadtplanung, Bebauungspläne, & Satzungen nach dem Baugesetzbuch (BauGB)	68
	c)	Sanierungsmaßnahmen	68-69
	d)	Sonstiges	69
	e)	Liegenschaftswesen / Forst	70-71
	f)	Hochbau	72-74
	g)	Tiefbau	75-79
	h)	Stadtwerke	80-81
	i)	Stadtgärtnerei	82-84
	j)	Bauhof	85-87
<b><u>G</u></b>		<b><u>Jugendmusikschule</u></b>	<b>88-90</b>

# A                      Gemeinderat und Ausschüsse

( Vorjahr )

## 1.    Gemeinderat

a) öffentlich	11	( 13 )
b) nicht öffentlich	12	( 12 )
c) Waldbegehung	1	( 0 )
d) Klausurtagungen:		
- 17.01.2015: Schulentwicklung		
- 20. + 21.11.2015: Stadtentwicklungskonzept		

## 2.    Technischer und Umweltausschuss

a) öffentlich	11	( 9 )
b) nicht öffentlich	3	( 7 )

## 3.    Verwaltungs-, Kultur- und Tourismusausschuss

a) öffentlich	0	( 0 )
b) nicht öffentlich	2	( 1 )

## 4.    Kindergartenkuratorium

a) öffentlich	0	( 0 )
b) nicht öffentlich	1	( 1 )

## 5.    Partnerschaftsbeirat

a) öffentlich	0	( 0 )
b) nicht öffentlich	2	( 0 )

## **B                    Sitzungen der Ortschaftsräte**

(öffentliche und nichtöffentliche Beratungen)

Brigach	5 ( 5 )
Langenschiltach	4 ( 4 )
Oberkirnach	4 ( 4 )
Peterzell	7 ( 8 )
Stockburg	3 ( 3 )

## **C                    Bürgerversammlungen & -informations- veranstaltungen / Neujahrsempfang**

a) Im Jahr 2015 fanden zwei **Bürgerinformationsveranstaltungen** statt:

- 25. September: Stadtentwicklung
- 30. November: Schulentwicklung

2014: zwei Bürgerinformationsveranstaltungen: 24.03. & 12.11.  
2013: drei Bürgerversammlungen: 12.04./16.09./30.09.  
2012: keine Bürgerversammlung / Bürgerinformationsveranstaltung  
2011: eine Bürgerversammlung: 04.02.

b) 4. **Neujahrsempfang** der Stadt St. Georgen am 9. Januar 2015

2014: 3. Neujahrsempfang der Stadt St. Georgen am 10. Januar 2014  
2013: 2. Neujahrsempfang der Stadt St. Georgen am 11. Januar 2013  
2012: 1. Neujahrsempfang der Stadt St. Georgen am 05. Januar 2012

## D      Bevölkerungsentwicklung

Einwohner am 31.12.2015 (2014)	12.975	( 12.938 )		
angemeldete Personen	914	( 832 )		
davon Geburten	106	( 94 )		
abgemeldete Personen	909	( 839 )		
davon gestorbene Personen	145	( 143 )		
<b>Hauptwohnsitz</b>				
- Rückmeldung nach innerhalb	48	( 34 )		
- verlegt nach außerhalb	57	( 73 )		
Männliche Einwohner	6.410	( 6.436)	49,40%	(49,74%)
Weibliche Einwohner	6.565	( 6.502)	50,60%	(50,26%)
Evangelische Religion	5.008	( 5.122)	38,60%	(39,59%)
Katholische Religion	4.268	( 4.254)	32,89%	(32,88%)
sonst. Religionsgemeinschaften	52	( 48)	0,40%	( 0,37%)
keine Religionsgemeinschaft	3.647	( 3.514)	28,11%	(27,16%)
Deutsche	11.277	(11.354)	86,91%	(87,76%)
Ausländer	1.698	( 1.584)	13,09%	(12,24%)
<b>Bevölkerungsfortschreibung</b>				
Abnahme / Zunahme	+ 37	( - 7)		
davon Deutsche	- 77	( - 132)		
davon Ausländer	+ 114	( + 125)		

## **Einwohnerzahlen:**

Stadtgebiet	9.476	( 9.434 )
Stockwald	216	( 215 )
Brigach	910	( 903 )
Langenschiltach	572	( 592 )
Oberkirmach	227	( 225 )
Stockburg	87	( 85 )
Peterzell	1.487	( 1.484 )
<b><i>GESAMT</i></b>	<b><i>12.975</i></b>	<b><i>( 12.938 )</i></b>

Quelle: Die Statistik der Ortsteile begründet sich auf die Auswertung vom 31.12.2015  
vom Regionalen Rechenzentrum Reutlingen



# Bevölkerungsprognose bis 2035

Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis 2035 in jährlichen Schritten  
nach 5 Altersgruppen (mit Wanderungen)

Jahr	insgesamt	Altersgruppen (von ... bis unter ... )				
		unter 20	20-40	40-60	60-85	85 u. ä.
2014	12.814	2.448	2.657	3.845	3.412	443
2015	12.795	2.421	2.686	3.821	3.430	437
2016	12.749	2.378	2.709	3.782	3.444	436
2017	12.704	2.347	2.722	3.737	3.450	448
2018	12.653	2.323	2.722	3.704	3.467	437
2019	12.605	2.293	2.736	3.639	3.486	451
2020	12.563	2.275	2.734	3.587	3.504	463
2021	12.525	2.268	2.725	3.517	3.521	494
2022	12.493	2.240	2.734	3.443	3.566	510
2023	12.467	2.239	2.738	3.375	3.590	525
2024	12.448	2.248	2.725	3.312	3.595	568
2025	12.437	2.239	2.727	3.258	3.610	603
2026	12.427	2.238	2.726	3.219	3.636	608
2027	12.416	2.245	2.721	3.151	3.694	605
2028	12.406	2.259	2.695	3.114	3.746	592
2029	12.398	2.259	2.686	3.091	3.780	582
2030	12.391	2.261	2.672	3.090	3.813	555
2031	12.386	2.267	2.653	3.090	3.840	536
2032	12.381	2.277	2.634	3.079	3.868	523
2033	12.378	2.274	2.628	3.083	3.870	523
2034	12.374	2.278	2.612	3.078	3.876	530
2035	12.369	2.276	2.599	3.089	3.854	551

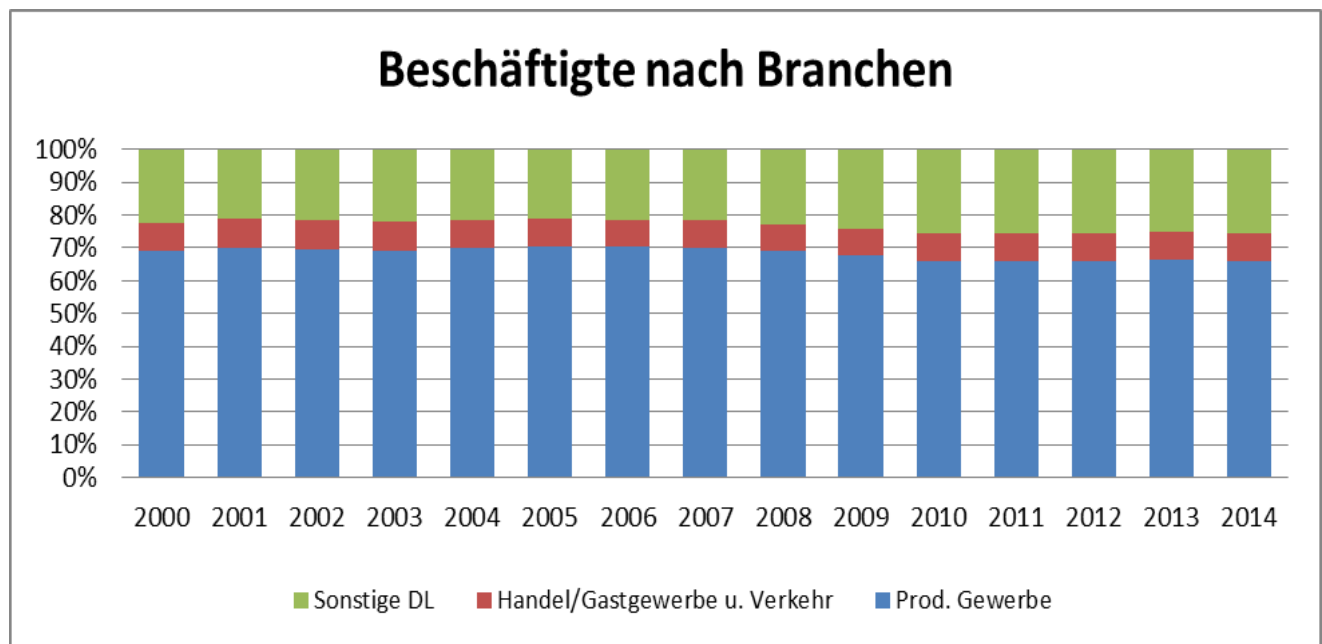
Annahme: leichter Anstieg der Geburtenrate von 1,46 auf 1,50 Kinder je Frau für die nächsten 10 Jahre, Zunahme der Lebens-erwartung bis zum Jahr 2060 um knapp sieben Jahre bei den Männern und annähernd sechs Jahre bei den Frauen. In der Hauptvariante wurde für den gesamten Vorausschungszeitraum (2015 bis 2060) ein positiver Saldo von 1,26 Millionen Personen unterstellt, in der Unteren Variante von ca. 0,96 Millionen und in der so genannten Oberen Variante von 1,95 Millionen. Die Hauptvariante beginnt im Jahr 2015 mit einem positiven Wanderungssaldo von rund 125.000, die Obere Variante bei 140.000 und die Untere Variante bei 110.000 Personen Wanderungsgewinn. Unterstellt ist, dass dieser Spitzenwert mit unterschiedlicher Dynamik zurückgeht.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2015

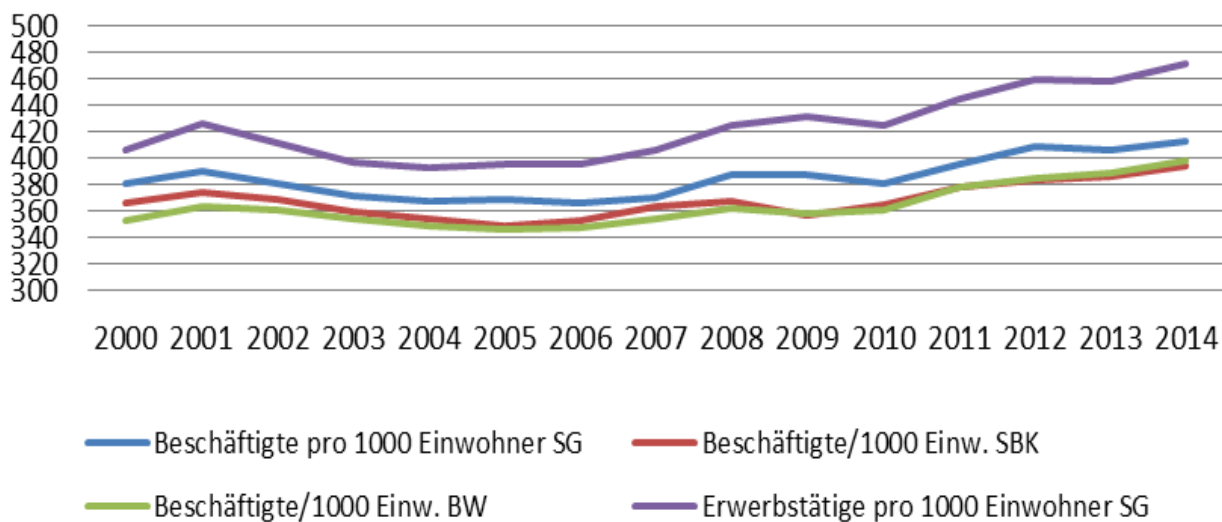
## Beschäftigte und Erwerbstätige

(Stand jeweils zum 30.06. eines jeden Jahres)

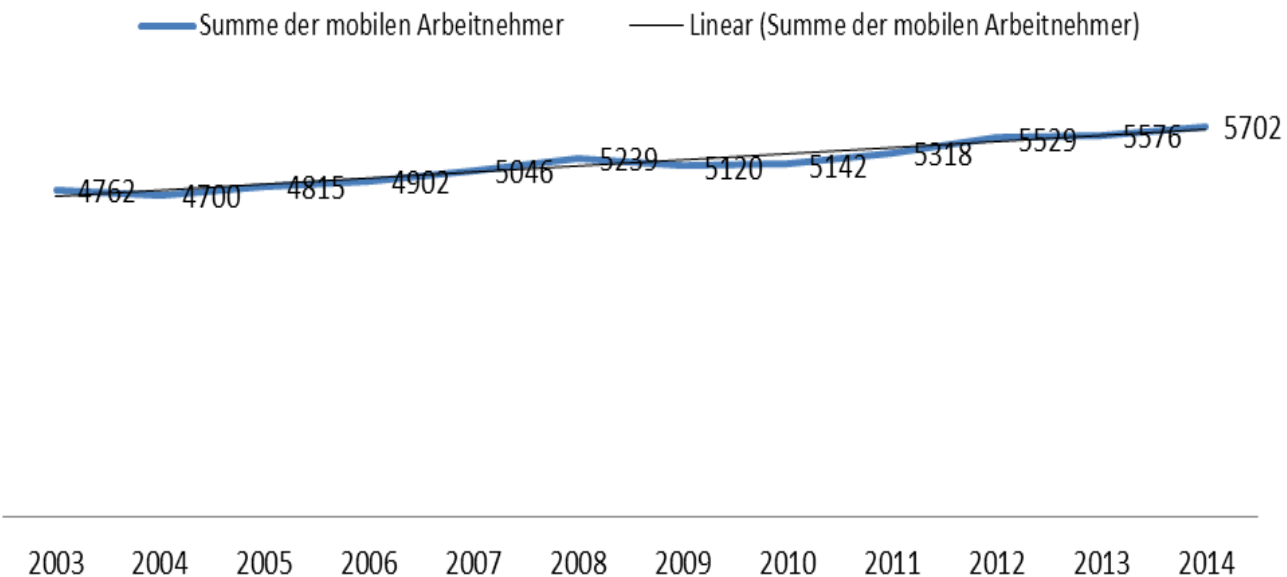
Jahr	Einwohner	Beschäftigte	Beschäftigte pro 1.000 Einwohner	Erwerbstätige
2002	13.888	5.289	381	5.712
2003	13.760	5.121	372	5.464
2004	13.719	5.050	368	5.393
2005	13.662	5.041	369	5.409
2006	13.572	4.966	366	5.363
2007	13.454	4.980	370	5.473
2008	13.347	5.168	387	5.674
2009	13.208	5.127	388	5.629
2010	13.014	4.962	381	5.294
2011	12.842	5.077	395	5.544
2012	12.857	5.258	409	5.915
2013	12.816	5.214	407	5.866
2014	12.814	5.287	413	6.043



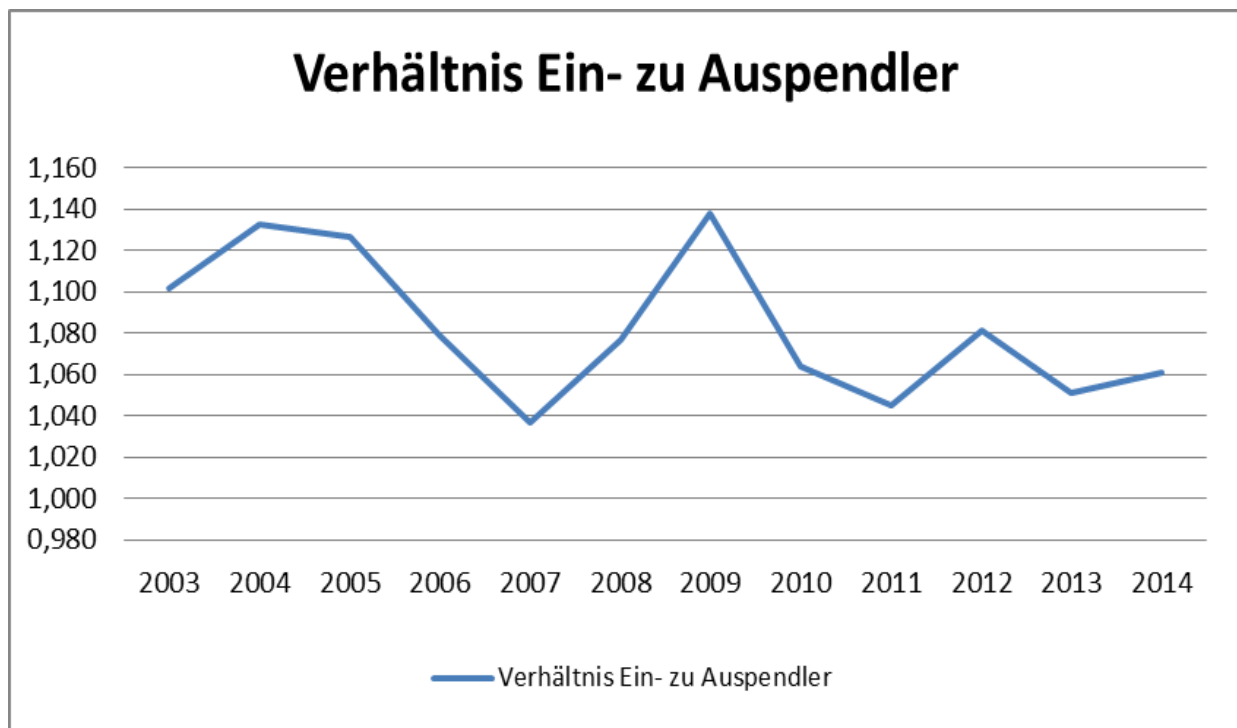
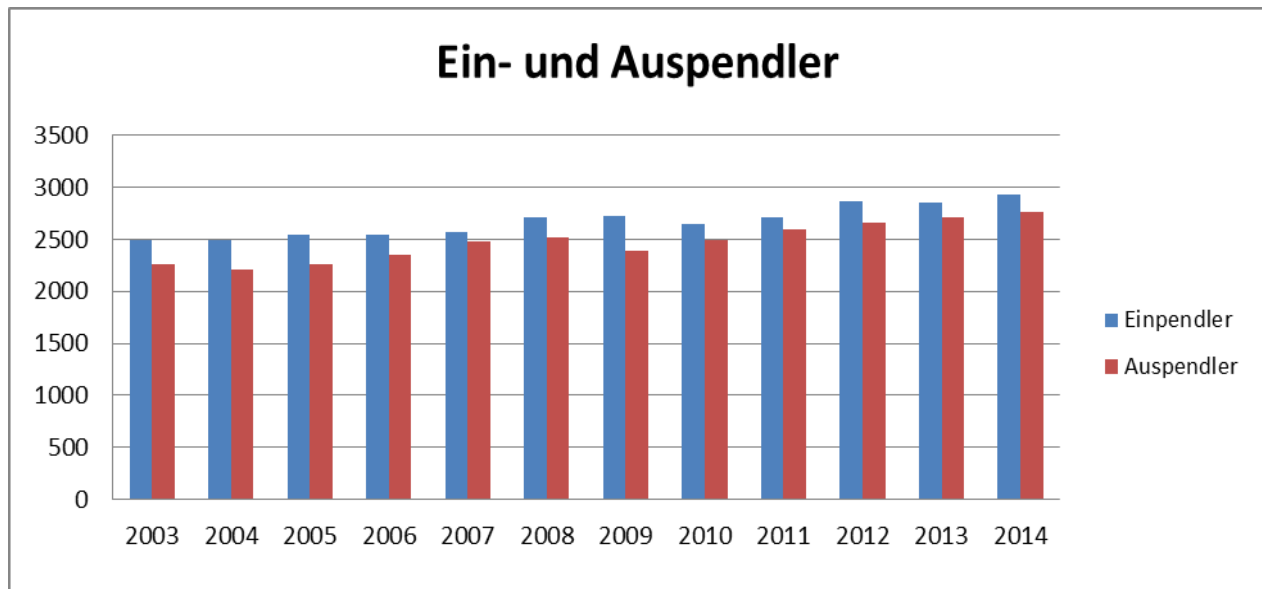
## Beschäftigte und Erwerbstätige (aus Kreis berechnet) pro 1000 Einwohner



## Summe der mobilen Arbeitnehmer



## Berufsein- und -auspendler



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

# **E      Berichte der einzelnen Ämter, Dienststellen und städtischen Einrichtungen**

## **a) Stabstelle Stadtmarketing**

### **Wirtschaftsförderung**

Unterstützung des Bürgermeisters bei Wirtschaftsförderung, Standortmarketing sowie Kontaktpflege und -aufbau mit den ortsansässigen Unternehmen.

#### **Teilnahme an den Sitzungen des Competence Boards der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg:**

- 14. April im Neuen Rathaus in Rottweil
- 22. September in der Agentur für Arbeit in Villingen

#### **Teilnahme am St. Georgener Unternehmerabend:**

- 10. November im St. Georgener Technologiezentrum

#### **Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen:**

- 5. März: Fachkongress Kommun@l-online, Rheinau-Linx
- 12. Mai: Regionalforum „Tourismus trifft Wirtschaft“, Kulturfabrik Furtwangen
- 8. Dezember: Regionalforum „Tourismus trifft Wirtschaft“, Phonomuseum St. Georgen
- 8. Dezember: Club-of-Rome-Beiratssitzung, Rathaus St. Georgen

### **Einzelhandel**

#### **Unterstützung des örtlichen Einzelhandels u.a. durch:**

- Teilnahme an Arbeitskreissitzungen des Handels- und Gewerbevereins
- Unterstützung bei der Ideenentwicklung für Werbemaßnahmen und Events
- Leerstandsmanagement und Suche neuer Einzelhändler für leerstehende Verkaufsflächen
- Durchführung des Pilotprojekts „Familienfreundlich Einkaufen in St. Georgen“ gemeinsam mit der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
- Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung der Aktion „St. Georgen pur“ des Handels- und Gewerbevereins St. Georgen
- Konzeption und Gestaltung von Werbemitteln (Flyer und Plakat zur langen Einkaufsnacht sowie zum HGV-Weihnachtsgewinnspiel)
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg (27. Februar, Thema „Buy Local“)

## Messen

### **Frühjahrsmesse, 9. und 10. Mai 2015**

Unter dem Motto „Leben und Arbeiten in St. Georgen“ präsentierten sich über 50 Aussteller bei der Frühjahrsmesse am 9. und 10. Mai in der Stadthalle, der Mehrzweckhalle sowie dem angrenzenden Außenbereich. Die Besucher konnten sich über die umfangreichen Angebote der St. Georgener Händler, Dienstleister und Handwerker sowie über neueste Produkte und aktuelle Trends informieren.

In der Stadthalle sowie einem eigens dafür aufgestellten Messezelt im Außenbereich zeigten Händler und Dienstleister ihre Leistungen. Im angrenzenden Mehrzwecksaal wurde die Themenwelt „Handwerk“ präsentiert, in der sich die Besucher bei St. Georgener Handwerkern speziell zu den Themen Bauen und Energieeffizienz informieren konnten. Im Außenbereich erwartete die Gäste eine Oldtimerschau. Angebote für Kinder sowie kulinarische Spezialitäten rundeten die Veranstaltung ab.

Die Frühjahrsmesse findet alle zwei Jahre in St. Georgen statt.

### **Virtual Fires Kongress, 23. und 24. April 2015**

Der Virtual Fires Kongress fand am 23. und 24. April 10. Mal in der Stadthalle St. Georgen statt. Veranstaltet wird der Virtual Fires Kongress vom Virtual Dimension Center (VDC) und der Firma Visenso aus St. Georgen. Rund 170 Teilnehmer besuchten die Veranstaltung und konnten sich über neue Möglichkeiten der 3D-Simulation von Rettungseinsätzen informieren.

### **Berufs- und Ausbildungsmesse, 12. und 13. Juni 2015**

Die Berufs- und Ausbildungsmesse fand am 12. und 13. Juni zum dritten Mal in der Stadthalle St. Georgen statt. Insgesamt 32 Aussteller aus den Bereichen Industrie, Handwerk, Banken und Versicherungen, Soziales sowie (Weiter-)Bildung präsentierten sich. Sowohl Aussteller als auch Besucher zeigten sich sehr zufrieden mit der Messe. Die 4. Berufs- und Ausbildungsmesse findet am Freitag und Samstag, 10. und 11. Juni 2016 statt.

Die Berufs- und Ausbildungsmesse verfolgt das Ziel, Jugendliche, die ihren Weg ins Berufsleben suchen, mit Unternehmen, die Nachwuchs benötigen, zusammenzubringen. Die Jugendlichen können sich bei der Messe darüber informieren, welche Berufe für sie infrage kommen, was die Ausbildungsbetriebe von ihnen erwarten und was sie zu bieten haben. Auch ermöglicht die Messe jungen Menschen Orientierungs- und Entscheidungshilfen, um sie dabei zu unterstützen, die Schwelle zum Berufsleben gut zu meistern.

## Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Verfassen und Versand von Pressemitteilungen
- Organisation und Durchführung von Pressegesprächen
- Kontaktpflege zur lokalen Presse
- Bearbeitung von Anfragen der Presse
- Verfassen von Beiträgen für das Mitteilungsblatt „St. Georgen aktuell“
- Konzeption einer neuen Bürgerinformationsbroschüre
- Redaktionelle Mitarbeit an der städtischen Homepage „St. Georgen online“
- Konzeption und Umsetzung eines Relaunchs der städtischen Homepage (Live-Schaltung am 23. Juli)
- Teilnahme an Redaktionssitzungen des Jahrbuchs „Almanach“ des Schwarzwald-Baar-Kreises

### **Museumsmarketing:**

- Verschiedene Marketingmaßnahmen für das Deutsche Phonomuseum (Anzeigenschaltung, Organisation von Messeauftritten, Pressearbeit, Online-Marketing, Pflege des Facebook-Auftritts, Veranstaltungsorganisation, Konzeption eines neuen dreisprachigen Museumsflyers)
- Einberufung und Durchführung von gemeinsamen Sitzungen aller Museumsvertreter aus St. Georgen („Runder Tisch Museen“)
- Konzeption und Umsetzung eines gemeinsamen Faltblatts sowie eines gemeinsamen Museumspasses für alle St. Georgener Museen
- Organisation der Präsentation des Phonomuseum auf der Tourismusmesse CMT am 17. Januar in Stuttgart
- Organisation der Präsentation des Phonomuseum auf dem Museumsfest des Franziskanermuseums Villingen am 25. Oktober

### **Tourismusmarketing:**

- Zusammenarbeit mit der Tourist-Info St. Georgen und dem Ferienland Schwarzwald bei der Vermarktung von Veranstaltungen und touristischen Destinationen in St. Georgen
- Vorbereitung der Vermarktung des St. Georgener Heimatpfades als Paradiestour in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein St. Georgen und dem Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis

## **Projektmitarbeit**

### **Stadtentwicklungsprozess**

Unter dem Motto „Mein St. Georgen von morgen“ bietet die Stadt St. Georgen im Rahmen der Stadtentwicklungsplanung einen Bürgerbeteiligungsprozess an. In dem geplanten Stadtentwicklungskonzept soll dargestellt werden, wie und wo sich St. Georgen entwickeln kann. In verschiedenen Veranstaltungen, Befragungen und Diskussionen soll gemeinsam mit den St. Georgener Bürgerinnen und Bürgern überlegt werden, wo es Möglichkeiten gibt, die Stadt und ihre Ortsteile weiterzuentwickeln und noch lebenswerter zu machen.

Zu einer ersten Informationsveranstaltung waren die Bürgerinnen und Bürger am 25. September in die Stadthalle eingeladen. Die beauftragten Büros STEG und planbar<sup>3</sup> stellten Ziele und Inhalte des Stadtentwicklungsprozesses vor.

Eine Straßenplakatierung im Oktober machte auf den Stadtentwicklungsprozess aufmerksam.

Im Rahmen einer Bürgerumfrage erhielten alle Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahre einen Fragebogen von der Stadt St. Georgen. Der Befragungszeitraum dauerte vom 5. bis zum 26. Oktober 2015. 24,53% der befragten Bevölkerung nahm an der Umfrage teil. Die Auswertung der Fragebögen dient nun der Vorbereitung weiterer Bürgerbeteiligungsveranstaltungen. Am 20. und 21. November fand eine Klausurtagung mit Mitgliedern aus Gemeinderat und Verwaltung statt. Für 2016 sind zunächst verschiedene Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Schülerinnen und Schülern geplant.

### **Reparatur-Café**

Unter dem Motto „Reparieren statt Wegwerfen“ haben die Evangelische Bezirksstelle 55+ und die WIRKstatt gemeinsam mit der Robert-Gerwig-Schule und der Stadt St. Georgen ein Reparatur-Café initiiert.

Das Reparatur-Café ist ein offener Treffpunkt zum Austausch von Reparaturen und Talenten. Handwerklich geschickte Ehrenamtliche reparieren gemeinsam mit den Gästen des Reparatur-Cafés kleinere defekte Gegenstände und Geräte. Dadurch wird Hilfe zur Selbsthilfe geschaffen und Fertigkeiten sowie Erfahrungen ausgetauscht. Zu den Zielen des Reparatur-Cafés gehören außerdem die Vermeidung von Abfall, die Einsparung von Ressourcen, das Entdecken handwerklicher Fähigkeiten sowie das Erlernen von Neuem. Das Reparatur-Café findet seit Februar 2015 an jedem ersten Samstag im Monat in den Räumlichkeiten der Robert-Gerwig-Schule statt.

Die Stabsstelle Stadtmarketing ist v.a. verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing (Erstellen von Werbemitteln wie Flyer, Plakate, Banner; Pressearbeit).

### **AK Gesundheit**

Teilnahme an vier Sitzungen des AK Gesundheit zur Besprechung eines möglichen kommunales Geriatriekonzeptes für St. Georgen.

### **AK Frauen**

- Teilnahme an drei Sitzungen des AK Frauen zur Vorbereitung von Veranstaltungen rund um den Frauentag 2015 und 2016.
- Durchführung eines „Marktes der Möglichkeiten“ am 12. März im Theater im Deutschen Haus sowie Organisation eines Vortrags zum Thema „Fairtrade“ von Elke Elwert

### **StadtTisch**

Mitarbeit bei der Konzeption der generationenübergreifenden Veranstaltung „StadtTisch“ (17. Juli 2015) auf der Stadtterrasse St. Georgen, initiiert durch die Evangelische Bezirksstelle 55+ und die Evangelische Altenhilfe. Mitarbeit bei der Konzeption und Umsetzung eines Kunstprojektes sowie einer Ausstellung zum Thema „Jung sieht Alt & Alt sieht Jung“, begleitend zur Veranstaltung „StadtTisch“.

## **Mobilität**

### **Das Mitfahrnetzwerk „flinc“**

Im April 2014 ist die Mitfahrplattform „flinc“ als Kooperationsprojekt zwischen der Stadt St. Georgen, dem St. Georgener Technologiezentrums sowie den Firmen ebm-papst St. Georgen GmbH & Co. KG und J.G. Weisser ins Leben gerufen worden. Dabei handelt es sich um eine alternative und nachhaltige Mobilitätslösung, die den Bürgern der Stadt sowie den Mitarbeitern der Firmen die Möglichkeit bietet, kostensparend, umweltfreundlicher und gleichzeitig flexibel unterwegs zu sein. Die Stabsstelle Stadtmarketing ist v.a. verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing.

### **Teilnahme an dem Pilotprojekt „überbetriebliches Mobilitätsmanagement“**

Die „Modellregion für nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum“ hat in 2015 ein Pilotprojekt unter dem Motto „überbetriebliches Mobilitätsmanagement“ gestartet. Mit einer verbindlichen Interessensbekundung hat sich die Stadt St. Georgen im Dezember 2014 mit dem Gewerbegebiet Hagenmoos/Engele erfolgreich für eine Beteiligung an dem Projekt „überbetriebliches Mobilitätsmanagement“ beworben und den Zuschlag im Januar 2015 erhalten.



Verschiedene Veranstaltungen und Workshops fanden seitdem gemeinsam mit den teilnehmenden Betrieben aus dem Gewerbegebiet Hagenmoos/Engele statt:

- 15. April: Informationsveranstaltung im Landratsamt des Schwarzwald-Baar-Kreises
- 11. Mai: Auftaktveranstaltung in St. Georgen, Firma Schunk St. Georgen
- 11. Juni: Workshop mit St. Georgener Betrieben, Rathaus St. Georgen
- 3. Juli: Regionsübergreifendes Treffen mit anderen Unternehmen und 2. Workshop im Gewerbegebiet, Firma ebm-papst St. Georgen
- 17.9. Regionsübergreifender Workshop, IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

## **Fairtrade-Town**

Der Gemeinderat fasste am 2. April 2014 den Beschluss, den Titel Fairtrade-Town anzustreben. Dieses Siegel wird vom Verein Transfair e.V. an Städte verliehen, die bestimmte Kriterien im Bereich des Fairen Handels erfüllen. Seit dem Beschluss ist bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Gemeinderates sowie im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee auszuschenken sowie ein weiteres Produkt (z.B. Zucker) aus fairem Handel zu verwenden. Es wurde eine lokale Steuerungsgruppe gegründet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert sowie die Erfüllung aller Kriterien zur Erlangung des Titels Fairtrade-Town verfolgt. Die Verwaltung stellte die erforderlichen Anträge für das Siegel Fairtrade-Town. Am 12. September 2014 wurde der Stadt das Siegel offiziell verliehen. Die Steuerungsgruppe besteht aus Vertretern von Stadtverwaltung, Einzelhandel, Kirchen, Vereinen und Bürgerschaft. In 2015 hat sich die Steuerungsgruppe insgesamt sechs Mal getroffen, um gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen zu planen. Ziel ist es, das Thema Fairtrade stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu heben, Aufklärungsarbeit zu leisten und mehr und mehr Angebote des Fairen Handels in St. Georgen zu schaffen.

*Aktionen und Veranstaltungen der Steuerungsgruppe Fairtrade-Town:*

- Konzeption, Beschaffung und Verkauf von fair gehandelten Bio-Baumwolltaschen mit dem Aufdruck „Fairliebt in St. Georgen“
- Konzeption und Umsetzung eines fairen Einkaufsführers für St. Georgen
- 18. September: Organisation einer GEPA-Verkostung für Gastronomen, Betriebe, Schulen, Kirchen im Café Bohnenheld
- 18. - 25. September: Faire Saftwoche mit Ausschank von fair gehandeltem Saft in diversen Geschäften
- 25. September: Kaffee- und Saftausschank bei der Bürgerversammlung
- Präsentation von Filmen für Schulklassen anlässlich der Verkaufsausstellung der Initiative Eine Welt e.V. im Dezember

Außerdem wurden zwei gemeinsame Treffen mit Vertretern der St. Georgener Schulen zur stärkeren gemeinsamen Zusammenarbeit zum Thema Fairtrade initiiert. Als erste Maßnahme wurde eine schulübergreifende Fairtrade-AG gegründet, die seit September 2015 besteht.

## **Ausstellungen im Rathaus**

- Kunstausstellung „Jung sieht Alt & Alt sieht Jung“ 17. Juli bis 31. August
- Architektur-Ausstellung „Beispielhaftes Bauen“, 12. Oktober bis 15. November

## **b) Konzerte, Veranstaltungen, Kultur, Sport**

Stadthalle:

Monat	bewirtete Veranstaltungen		unbewirtete Veranstaltungen		Veranstaltungen insgesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Januar	3	2	0	0	3	2
Februar	2	2	1	1	3	3
März	5	8	0	1	5	9
April	4	2	3	2	7	4
Mai	2	3	2	3	4	6
Juni	4	5	0	1	4	6
Juli	1	1	0	1	1	2
August	0	1	1	0	1	1
September	9	6	1	1	10	7
Oktober	3	3	5	1	8	4
November	3	4	3	2	6	6
Dezember	1	2	0	0	1	2
<b>gesamt:</b>	<b>37</b>	<b>39</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>53</b>	<b>52</b>

Vorjahre gesamt:

Jahr	bewirtete Veranstaltungen	unbewirtete Veranstaltungen	Veranstaltungen insgesamt
2014	39	13	52
2013	35	15	50
2012	34	17	51
2011	34	18	52
2010	30	23	53
2009	34	27	61

Mehrzweckhalle Peterzell:

Monat	bewirtete Veranstaltungen		unbewirtete Veranstaltungen		Veranstaltungen insgesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Januar	2	2	0	0	2	2
Februar	1	0	0	0	1	0
März	2	3	3	3	5	6
April	0	1	3	3	3	4
Mai	0	0	5	2	5	2
Juni	0	0	4	5	4	5
Juli	0	0	3	4	3	4
August	0	0	0	0	0	0
September	0	0	2	2	2	2
Oktober	0	0	4	4	4	4
November	2	1	1	0	3	1
Dezember	2	2	0	0	2	2
<b>gesamt:</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>34</b>	<b>32</b>

Vorjahre gesamt:

Jahr	bewirtete Veranstaltungen	unbewirtete Veranstaltungen	Veranstaltungen insgesamt
2014	9	23	32
2013	15	26	41
2012	8	26	34
2011	11	23	34
2010	9	31	40
2009	14	42	56

## Brigachhaus:

Monat	bewirtete Veranstaltungen		unbewirtete Veranstaltungen		Veranstaltungen insgesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Januar	1	1	1	0	2	1
Februar	0	0	2	0	2	0
März	0	0	2	1	2	1
April	1	0	0	0	1	0
Mai	0	0	1	1	1	1
Juni	0	0	2	1	2	1
Juli	0	0	0	0	0	0
August	0	0	0	0	0	0
September	0	0	0	2	0	2
Oktober	0	0	1	1	1	1
November	2	1	1	0	3	1
Dezember	3	3	0	0	3	3
<b>gesamt:</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>11</b>

## Vorjahre gesamt:

Jahr	bewirtete Veranstaltungen	unbewirtete Veranstaltungen	Veranstaltungen insgesamt
2014	5	6	11
2013	7	1	8
2012	6	3	9
2011	8	2	10
2010	8	1	9
2009	12	3	15

## „Kunst & Kultur“:

1. 25.01.2015 – Konzert zum Neuen Jahr, JSO
2. 21.03.2015 – Bergstadtgeschichten
3. 22.03.2015 – Bergstadtgeschichten
4. 03.05.2015 – Kammerkonzert mit Andreas Rossmly
5. 05.09.2015 – Kammerkonzert Bergstadtsommer
6. 05.12.2015 – Harmonic Brass

Insgesamt waren dies 6 Konzerte im Jahr 2015, 2014 waren es 7 Stück.

## Entwicklung der Abonnentenzahlen in den letzten 5 Jahren:

Saison 2015	102 Abonnenten	(incl. Inserenten)	
Saison 2014	121 Abonnenten	(incl. Inserenten)	
Saison 2013 ( <i>Herbst</i> )	96 Abonnenten	(incl. Inserenten)	nur 3 Konzerte
Saison 2012/2013	135 Abonnenten	(incl. Inserenten)	
Saison 2011/12	141 Abonnenten	(incl. Inserenten)	

## Ausstellungen:

1. ganzjährig - Kunstraum Grässlin

Insgesamt war dies lediglich eine Ausstellungen im Jahre 2015, 2014 waren es 5 Stück.

## Sonstige Veranstaltungen und Aufgaben:

1. 09.01. - Neujahrsempfang
  2. 15.01. - Sportlerehrung
  3. 22.01. - Ausgabe der Sportabzeichen
  4. 20.-23.03. - Besuch der italienischen Partnerstadt Scandale in St. Georgen
  5. 21.+22.03. - Bergstadtgeschichten
  6. 23.-29.03. - Gesundheitswoche
  7. 04.07. - 4. St. Georgener Stadtfestlauf
  8. 04.+05.07. - Stadtfest
  9. 07.-12.07. - Besuch der finnischen Partnerstadt Vesilähti /  
Offizielle Delegation & Landjugend Brigach
  10. 06.-11.08. - Besuch der italienischen Partnerstadt Scandale /  
Offizielle Delegation
  11. 13.09. - Schwarzwald-Bike-Marathon
  12. 20.09. - Naturparkmarkt
  13. 03.-07.12. - Besuch der italienischen Partnerstadt Scandale in St. Georgen
  14. 05.12. - Weihnachtsmarkt - Mitorganisation
1. Mitbetreuung und Mitarbeit in den Bereichen **Hallenbad, Klosterweiher, Minigolf und Deutsches Phonomuseum**: Anzeigenschaltungen, Dienstpläne, allg. Organisation & Schriftverkehr, Veranstaltungen
  2. Koordination der Belegungen in den **Sporthallen** und im **Stadion** einschließlich Betreuung der elektronischen Schließanlage der Roßbergsporthalle
  3. Administrative und redaktionelle Betreuung der St. Georgener **Homepage; Relaunch der Homepage**

## **c) Deutsches Phonomuseum**

Das fünfte Jahr des Deutschen Phonomuseums war wieder ein erfolgreiches Jahr. Allen Ehrenamtlichen möchten wir herzlich danken für das besondere Engagement. Die Exponate, der Ausstellungsraum, Reparaturanfragen, usw. werden vom Arbeitskreis „Phonomuseum“ mit momentan 11 Personen betreut. Im vergangenen Jahr sind 845 Stunden durch den Arbeitskreis geleistet worden. Der Bereich Uhren im 2. Stock wird vom Arbeitskreis „Schwarzwalduhren“ betreut. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit der Verwaltung statt.

<b>2015</b>	<b>Erwachsene</b>	<b>Schüler 7 - 18</b>	<b>Gästekarte Ferienland</b>	<b>Gästekarte</b>	<b>OMP, Gutscheine, freier Eintritt</b>	<b>Gesamt</b>
Januar	117	6	43	9	42	<b>217</b>
Februar	116	4	31	13	20	<b>184</b>
März	165	9	62	20	19	<b>275</b>
April	299	14	71	42	11	<b>437</b>
Mai	249	26	73	34	191	<b>573</b>
Juni	117	9	81	16	74	<b>297</b>
Juli	164	11	90	42	49	<b>356</b>
August	212	23	103	67	14	<b>419</b>
September	265	6	99	85	161	<b>616</b>
Oktober	224	7	65	34	48	<b>378</b>
November	55	6	38	12	90	<b>201</b>
Dezember	136	9	33	22	37	<b>237</b>
<b>GESAMT</b>	<b>2.119</b>	<b>130</b>	<b>789</b>	<b>396</b>	<b>756</b>	<b>4.190</b>

<b>Vorjahr: 2014</b>	<b>Erwachsene</b>	<b>Schüler 7 - 18</b>	<b>Gästekarte Ferienland</b>	<b>Gästekarte</b>	<b>OMP, Gutscheine, freier Eintritt</b>	<b>Gesamt</b>
Januar	598	19	60	28	34	<b>739</b>
Februar	191	11	39	25	19	<b>285</b>
März	222	11	45	18	52	<b>348</b>
April	169	15	87	39	9	<b>319</b>
Mai	154	7	71	53	300	<b>585</b>
Juni	196	10	62	24	58	<b>350</b>
Juli	300	33	105	89	48	<b>575</b>
August	352	32	224	97	25	<b>730</b>
September	246	15	61	64	41	<b>427</b>
Oktober	213	3	51	43	13	<b>323</b>
November	101	3	54	10	81	<b>249</b>
Dezember	150	5	33	10	40	<b>238</b>
<b>GESAMT</b>	<b>2.892</b>	<b>164</b>	<b>892</b>	<b>500</b>	<b>720</b>	<b>5.168</b>

Im Jahr 2015 fanden insgesamt 47 (53) Führungen statt. Zwei Drittel der Besucher kommen aus Baden-Württemberg, ein Drittel aus anderen Bundesländern und Staaten - zu den Ferienzeiten ist das Verhältnis genau umgekehrt.

**Das Deutsche Phonomuseum haben seit der Eröffnung im Juli 2011 insgesamt 22.803 Personen besucht.**

### Angebot für Kinder:

Für die kleinen Museumsbesucher gibt es einen Bastelbogen. Mit diesem Ausschneide-Bastelbogen ist es möglich, aus Karton ein Papiergrammophon zu basteln. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit, ein Soundmodul mit dem Lied "The Entertainer" zu erwerben. Dieses Soundmodul kann dann in das Papiergrammophon eingesetzt werden. Durch Drücken des Plattentellers wird das Soundmodul aktiviert und das Lied abgespielt.

### Museumsshop:

Im Shop sind viele verschiedene Verkaufsartikel erhältlich. Bücher zu verschiedenen Themen können direkt erworben oder auf Bestellung von Interessierten versandt werden.

Des Weiteren wurden speziell für das Dt. Phonomuseum zwei verschiedene Postkarten sowie große und kleine Schreibblöcke mit entsprechenden Motiven bzw. Logo hergestellt.

In Kooperation mit der Schwarzwälder Genusswerkstatt wird eine Schokoladen-Schallplatte mit dem Badner-Lied, eingespielt von der Stadtmusik St. Georgen, hergestellt und in einer attraktiven Holzkiste angeboten.

Weitere Artikel: Phonomuseums-Sekt, Blechpostkarte "His Masters Voice", Schallplatten-Tischschale, Ersatznadeln für Plattenspieler, usw.

### Sonderausstellungen:

Vom 20. Januar bis 1. März präsentierte das Deutsche Phonomuseum im Rahmen einer kleinen Sonderausstellung Arbeiten der Staatlichen Feintechnikschule, Schwenningen. Die ausgestellten Stücke waren Abschlussarbeiten aus der dreijährigen Berufsfachschule für Technik aus dem Jahrgang 2014. Es handelte sich dabei überwiegend um Uhrmacherarbeiten, aber auch einzelne Arbeiten aus dem Bereich Feinwerkmechanik und Systemelektronik. Als Kontrapunkt zu den aktuellen Arbeiten war auch das erste in der Feintechnikschule entstandene Gesellenstück zu bestaunen, ein polarisiertes Relais mit Flügelanker von A. Eyssel aus dem Jahr 1903.

### Veranstaltungen, Aktionen, Präsentationen, Beteiligungen und Messen:

Das Team des Deutschen Phonomuseums hat mit verschiedenen eigenen Veranstaltungen und Beteiligungen an verschiedenen Veranstaltungen und Messen mit einem Stand und Exponaten auf das Museum aufmerksam gemacht:

- Sieben Sonderführungen (06.01., 06.04., 25.05., 04.08., 18.08., 03.10., 29.12. )
- verlängerte Öffnungszeiten und Aktionen im Rahmen der verkaufslange Nächte des HGV St. Georgen am 27. März und 27. November
- Musik- und Tanzabend am 16. Mai
- Internationaler Museumstag am 17. Mai (freier Eintritt, Sonderführung, Kinderangebot Papiergrammophon basteln)
- Internationale Phono- und Radiobörse in der Stadthalle am 6. Juni

- Drehorgelkonzert mit Wolfgang Winkler am 12. Juli
- Bergstadtsommer – Konzert „Moderne Musik“ am 7. September
- Regionalforum am 08.12.2015 in Kooperation mit der Volkshochschule und dem Ferienland
- Konzerte „Songs & Sichtweisen“ mit dem Musiker Bernhard Betting am 20. November
- Tourismusmesse CMT in Stuttgart, 17. Januar
- Museumsfest des Franziskanermuseums Villingen, 25. Oktober

#### Anschreiben, Flyer- und Plakatverteilung:

- 01.03.2015 Tourist Informationen, Hotels, Rehakliniken, Tanzschule (156 Adressen)
- 01.04.2015 Campingplätze Umgebung (72 Adressen)
- 07.05.2015 Tourist Informationen, Gemeinden, Reha-Kliniken, Tanzschulen (29 Adressen)
- 25.07.2015 Tourist Informationen, Feriendörfer, Hotels, Rehakliniken, Museen (124 Adressen)
- 15.11.2015 Tourist Informationen, Feriendörfer, Hotels, Rehakliniken (64 Adressen)

#### Anzeigenschaltungen (nicht abschließend):

- Kreisinformationsbroschüre
- Lahrer Hinkender Bote
- Kreisfahrplan
- regio-magazin
- TLC-Kampagne (bundesweit)
- Anzeiger Südwest (mehrfach)
- Südwestpresse
- Veranstaltungskalender Königfeld
- Bürgerinfobroschüre Königfeld
- Veranstaltungskalender Ferienland
- Gesundheitswegweiser SBK
- Freizeit- und Umgebungskarte SBK (mehrfach)
- Erlebnisführer Südlicher und Nördlicher Schwarzwald
- Gastgeberverzeichnis Ferienland
- Museumsführer Schwarzwald-Baar-Heuberg
- SchwarzwaldCard Flyer und Reiseführer
- Schwarzwald Gästejournal
- Freizeitkatalog Baden-Württemberg
- u. v. m.

#### Marketing:

- Erstellung eines neuen Informationsflyers in den Sprachen deutsch, englisch, französisch
- Betreuung eines facebook-Auftrittes für das Phonomuseum
- Das Dt. Phonomuseum wird derzeit auf mehr als 50 Datenbanken im Internet gepflegt und aktualisiert (z.B. MuseumsPASSMusées)

#### Pressearbeit:

- Versand von Pressemitteilungen an die lokale und regionale Presse
- Erscheinung von über 30 Presseartikel in lokaler und regionaler Presse



## **d) Stadtbibliothek**

### **Die Bibliothek im Wandel:**

„Vom Bücherhort zum Wohlfühlort - mehr als nur Ausleihe“ - so lässt sich der Weg beschreiben, den wir 2014 bereits eingeschlagen haben und 2015 weitergegangen sind.

#### ***Bibliothekskonzept für die Praxis- Masterarbeit von Sabrina Siegel am Beispiel der Stadtbibliothek St. Georgen:***

Das wohl wichtigste Projekt in diesem Jahr war die Zusammenarbeit mit Sabrina Siegel, Studierende im Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Fakultät Medien an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig.

Frau Siegel hatte eine Bibliothek gesucht, an deren Beispiel sie ihre Masterarbeit in Form eines Handlungsrahmens für die bibliothekarische Arbeit ausarbeiten konnte, die Fachstelle für das Öffentliche Bibliothekswesen des Regierungspräsidiums Freiburg hat den Kontakt zu uns hergestellt.

Für uns waren die Besuche von Frau Siegel, in dem sie Einblick in unsere Arbeitsläufe und statistischen Erhebungen bekam und unser Umfeld kennenlernte, Bestätigung und Unterstützung unserer Arbeit. Es entstand ein auf unsere Institution zugeschnittenes und auf fünf Jahre angelegtes Bibliothekskonzept.

Die Masterarbeit wird im Mai 2016 beim Jahrestreffen der nebenamtlich geführten Bibliotheken des Regierungspräsidiums Freiburg, das in St. Georgen stattfindet, öffentlich vorgestellt.

### **Öffnungszeiten und Personalsituation:**

Aktuell haben wir am Dienstag und Donnerstag von 15-18 Uhr, Mittwoch von 12-18 Uhr und Samstag von 9.30-11 Uhr geöffnet; das sind 13,5 Öffnungsstunden in der Woche, insgesamt waren es 523,5 Öffnungsstunden im Jahr. An vier Samstagen hatten wir versuchsweise die Öffnungszeiten um eine Stunde verlängert, um zu testen, ob sich während des Reparaturcafés die Besucherzahl in der Stadtbibliothek erhöht. Am Weihnachtsmarkt-Samstag hatten wir drei Stunden länger geöffnet, um Bastelaktionen für Kinder anbieten zu können. Für Kindergärten und Schulen öffneten wir an 50 weiteren Stunden.

Arbeitsstunden zwei Festangestellte, insg.	29,25 pro Woche
Arbeitsstunden vier Aushilfen (Schüler), insg.	13,50 pro Woche

50% unserer Arbeitszeit entfallen auf die Arbeit der Verbuchung und Beratung, 50% auf Arbeiten außerhalb der Öffnungszeiten wie Bibliotheksverwaltung, Medieneinarbeitung und Bestandspflege, Führungen und Veranstaltungen.

Unsere Aushilfen unterstützen uns in der Medienpflege und Medienrücksortierung.

### **Nutzer- und Besucherzahlen:**

Mit **338 Neuanmeldungen** (Vorjahr 292) erhöhte sich die Zahl unserer **aktiven Nutzer** (mindestens eine Entlehnung pro Jahr wurde getätigt) auf **1.240**.

	<b>Aktive Nutzer</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Aktive Nutzer sind Personen, die Medien ausleihen und somit durch unser Bibliotheksprogramm erfasst werden.	Kinder	594	517
	Jugendliche	143	149
	Erwachsene	468	436
	Institutionen	35	25
		<b>1.240</b>	<b>1.127</b>

Nicht gezählt werden Besucher, die an unseren Veranstaltungen teilnehmen oder die Bibliothek als Aufenthaltsort nutzen, um z. B. die Zeitung zu lesen, Hausaufgaben zu erledigen oder den Internetzugang zu nutzen. Diese können nur durch einen Besucherzähler ermittelt werden, der in der Stadtbibliothek nicht vorhanden ist.

Da wir eine interne Statistik über unsere Veranstaltungen führen, können wir zumindest darüber Circa-Angaben machen. Zu 31 öffentlichen Veranstaltungen kamen nach unseren Notizen 556 Besucher. Spitzenreiter hierunter waren die Autorenbegegnung mit dem Kinderbuchautor Oliver Scherz mit rund 70 Besuchern und das aktive Märchentheater mit Johanna Zelano mit rund 30 interessierten Kindern. Beide Veranstaltungen fanden innerhalb des landesweiten Literatur-Lesefestes Frederick Tag statt.

### Medienbestand und Entleihungen:

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>Bestand insgesamt</b>	<b>13.588</b>	<b>14.237</b>
<i>Entleihungen insgesamt</i>	<i>37.036</i>	<i>37.890</i>
<b>davon Sachliteratur</b>	<b>3.161</b>	<b>3.024</b>
<i>Entleihungen</i>	<i>4.069</i>	<i>3.319</i>
<b>davon Belletristik</b>	<b>3.541</b>	<b>3.768</b>
<i>Entleihungen</i>	<i>9.061</i>	<i>9.222</i>
<b>davon Kinder-/ Jugendliteratur</b>	<b>5.164</b>	<b>5.565</b>
<i>Entleihungen</i>	<i>17.161</i>	<i>16.374</i>
<b>davon Zeitschriften</b>	<b>397</b>	<b>379</b>
<i>Entleihungen</i>	<i>1.585</i>	<i>1.660</i>
<b>davon analoge / digitale Medien</b>	<b>1.325</b>	<b>1.501</b>
<i>Entleihungen</i>	<i>5.180</i>	<i>7.315</i>
<b>Zugang insgesamt</b>	<b>1.309</b>	1.286
<b>Abgang insgesamt</b>	<b>1.958</b>	3.114

Priorität hatte weiter die Aktualisierung der Sach- sowie der Kinder- und Jugendliteratur, was sich an den Entleihungen zeigt. Im Bereich der Jugendliteratur mussten wir viele veraltete und unansehnliche Bücher aus dem Bestand nehmen. Neu dazu genommen haben wir bei den Kindermedien die Ting-Bücher und Hörstifte, die von unseren jungen Nutzern gerne ausgeliehen werden. Im Belletristikbereich haben wir alte Heimatromane aussortiert. Unsere analogen und digitalen Medien zeigen sich stark reduziert, da wir sehr viele veraltete CD- Roms ausgemustert haben und vor allem die Kinder- CDs und -DVDs einen hohen Verschleiß aufweisen.

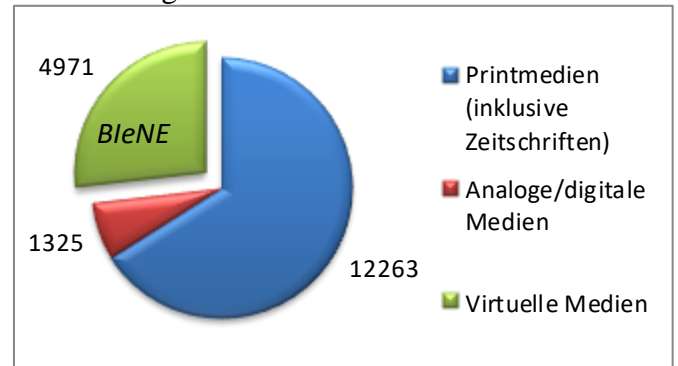
Insgesamt führen wir 18 Zeitschriften im Abonnement. Seit diesem Jahr haben wir das französische Sprachmagazin écoute im Angebot, ein englisches und spanisches sollen noch hinzukommen. Versuchsweise hatten wir für Kinder die Zeitschrift „Dein Spiegel“ abonniert, das Abo jedoch wegen mangelndem Zuspruch wieder eingestellt.

## Mit der Onleihe zur virtuellen Bibliothek:

Zum 1. Juli traten wir in den Onleihe-Verbund BIeNE (Bibliothek für eMedien im Netz) ein. 24 Bibliotheken sind dem Verbund angeschlossen, deren Nutzer Zugriff auf insgesamt 4.971 eMedien haben. Seit unserem Eintritt in den Verbund haben sich 20 Leser aufgrund der Onleihe neu angemeldet, regelmäßig genutzt wird die Onleihe im Schnitt von 38 Lesern, die insgesamt 982 eMedien entliehen haben. Diese Zahl wird sicherlich noch steigen.

Zum Ende des Jahres haben wir begonnen, die Daten der eMedien in unseren OPAC-Katalog zu importieren, um so den Zugriff unserer Nutzer auf die Onleihe zu erleichtern.

Als weiteren Service für unsere Leser haben wir zwei eBook Reader gekauft, die zum Testen ausgeliehen werden können.



Medienbestand, auf den unsere Nutzer Zugriff haben

## Unsere Angebote für Kinder:

- *Lesezeit:*  
Die 14-tägige Lesezeit ist ein fester Bestandteil unseres Veranstaltungsprogramms geworden. Einmal erfolgte die Lesezeit durch die Robert-Gerwig-Schule, einmal innerhalb der Projektwoche Brückenschlag und einmal innerhalb des FrederickTag. 20 Lesezeiten wurden durch unsere Lesepaten durchgeführt.
- *Basteln:*  
Basteln fördert die Kreativität, Feinmotorik und Konzentrationsfähigkeit. Das neue Angebot unserer Lesepaten wurde gut angenommen. An vier Bastelaktionen nahmen rund 40 Kinder teil.
- *Lesestart - drei Meilensteine für das Lesen:*  
Bundesweites frühkindliches Leseförderprogramm der Stiftung Lesen. Die dritte Stufe des Projektes richtet sich an bildungsbenachteiligte Familien, bzw. Familien, in denen wenig vorgelesen wird. In der Lesetasche, die an Familien mit Kindern ab drei Jahren ausgegeben wird, ist ein Bilderbuch sowie Tipps rund ums Vorlesen in verschiedenen Sprachen enthalten.

## Angebote für Kindergärten und Schulen:

- Bibliotheksführungen nach Voranmeldung außerhalb unserer Öffnungszeiten
- Bücherkisten zu einem gewünschten Thema
- Lesenächte
- Ausleihe im Klassenverbund außerhalb unserer Öffnungszeiten
- Lernbuffet: Leseförderung mittels Medienralley

Das Angebot der Führungen, der individuell zusammengestellten Medienkisten aus unserem Bestand sowie die Medienkisten Sprachschatz I und II der Bildungsregion Schwarzwald-Baar-Kreis werden von allen Kindergärten und Schulen unseres Stadtgebietes gerne genutzt.

Zunehmend auch von auswärtigen Kindergärten, Schulen und Betreuungseinrichtungen u.a. aus Königsfeld, Triberg, Villingen und Bad Dürkheim. Zum Teil liegt es daran, dass diese Städte keine eigene Bibliothek haben, aber auch, dass Mitarbeiter der Institutionen die Bibliothek an ihrem Wohnort nutzen.

### **Veranstaltungen für Kindergärten und Schulen:**

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Führungen	17	8
Klassenausleihen	16	8
Geschichtenraum	8	0
Lesenächte	4	2
Weitere Aktionen	5	0
<b>Gesamt</b>	<b>47</b>	<b>18</b>

### **Lesepaten:**

Innerhalb der Leseförderung werden wir durch sechs ehrenamtlich tätige Lesepaten unterstützt. Unsere Lesepaten haben 20 Lesezeiten, vier Bastelstunden sowie zwei Lernbuffet-Veranstaltungen durchgeführt. Es fanden zwei Teambesprechungen statt. Im November nahmen unsere Lesepaten an einer erneuten Lesepatenschulung mit der Literatur- und Lesepädagogin Barbara Knieling teil. Diese wurde vom Bildungsbüro der Bildungsregion Schwarzwald- Baar für die Bibliotheken im Kreis organisiert und fand in der Stadtbibliothek Schwenningen statt.

### **Öffentliche Veranstaltungen:**

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Lesezeit	30	14
Basteln	4	0
Autorenlesung Kinder	1	1
Autorenlesung Erwachsene	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>31</b>	<b>15</b>

### **Kooperationen mit anderen Institutionen und Personen:**

- *Robert-Gerwig-Schule:*
  - Unterricht in der Bibliothek: Leseprojekte, Lernbuffet, Geschichtenraum, Klassenausleihen
  - Lesezeit mit einem Theaterstück nach den Bremer Stadtmusikanten
  - Lesenächte: vier Klassen übernachteten in der Bibliothek
  - Vorstellung unserer Bibliothek an zwei Elternabenden der Grundschule
  - Lernbuffet „PatschNass“ für zwei Klassen am Frederick Tag
- *WIRkstatt:*
  - Interkulturelle Bibliotheksarbeit:  
Medienecke „Sprache“ mit Sprachkursen und Unterrichtsmaterialien für Sprachhelfer

- **Bildungsbüro der Bildungsregion Schwarzwald-Baar-Kreis:**  
Das Bildungsbüro unterstützt die Leseförderung durch:
  - die Bereitstellung von Sprachschatz und Vorleseboxen für Kindergärten sowie der Medienkiste Sprachlernmedien für Flüchtlingsunterkünfte
  - die Organisation des Seminars für Vorlesepaten mit Frau Barbara Knieling und der Austauschtreffen der Bibliotheken des Kreises

## **Weitere Projekte und Veranstaltungen:**

- **Welttag des Buches**  
In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Haas fanden mehrere Stationen der Buchralley in der Stadtbibliothek statt. Teilnehmende Schule: Rupertsberg-Grundschule.
- **Autorenlesung mit Reinhard Großmann**  
Die Lesung aus seinem Buch „Beerstein und andere Erzählungen vom Holocaust“ und die anschließenden Gespräche waren beeindruckend und interessant. Vermittelt wurde der Kontakt mit Herrn Großmann über das Theater im Deutschen Haus.
- **Frederick-Tag, landesweites Literatur-Lesefest:**  
*Autorenbegegnung mit Oliver Scherz:*  
Der Kinderbuchautor und ausgezeichnete „Lesekünstler des Jahres“ begeisterte mit Auszügen aus seinem Buch „Wir sind nachher wieder da, wir müssen kurz nach Afrika“ sein junges Publikum.  
*Aktives Märchentheater mit Johanna Zelano:*  
Mit Requisiten und Einbindung der jungen Zuschauer wurde „Hans im Glück“ zum Mitmach-Märchen.
- **Advent in der Stadtbibliothek:**  
An den vier Advents-Samstagen fanden weihnachtliche Angebote für Kinder statt. Diese wurden durch unsere Lesepaten angeboten und waren gut besucht. Auch den Andrang mit 25 Kindern zur ersten Bastelrunde am Weihnachtsmarkt-Samstag haben unsere Lesepaten bravourös gemeistert.
- **Ausstellungen:**  
*25 Jahre Städtepartnerschaft St. Georgen / Scandale:*  
Die Entwicklung der deutsch-italienischen Freundschaft zeigte sich im ausgestellten privaten Archiv von Manfred Scherer und Gisela Blum.  
Ergänzt wurde die Ausstellung durch eine Präsentation rund um das Musical „Mit Chili im Koffer“ von Barbara Zanoni-Bomparola, das 2013 beim Stadtfest Premiere feierte, mit Requisiten und Fotografien ihres Ehemannes Filippo Bomparola, der das Thema bildlich umsetzte. Das Ehepaar stammt ursprünglich aus der Partnerstadt. Der Hobbyfotograf zeigte außerdem Landschaftsaufnahmen seiner zweiten Heimat St. Georgen auf Leinwand.

### *Schwarzwald! Modern?:*

Mit dem Thema Heimat beschäftigt sich auch die noch laufende Ausstellung „Schwarzwald! Modern?“ der in der Umgebung bestens bekannten Schonacher Designerin Selina Haas. Die junge Künstlerin zeigt in ihren Werken einen modernen Blick auf bekannte Schwarzwaldsymbole wie Kuckucksuhr und Bollenhut.

### **Presse und Öffentlichkeitsarbeit:**

- Regelmäßig berichten wir über Termine und Aktuelles auf unserer Bibliotheksseite der städtischen Homepage und im sozialen Netzwerk Facebook
- Termine werden auch im Terminplan des Ferienlandes veröffentlicht
- 21 Berichte über die Stadtbibliothek erschienen in der örtlichen Presse
- Neu gestaltet haben wir Bibliothekstaschen für Kinder mit unserem Schriftzug

### **Fortbildungen und Termine:**

- Besuch der Ausstellung 25-jährige Städtepartnerschaft durch beide Bürgermeister
- Besuch der SPD-Fraktion
- Jahrestreffen der nebenamtlich geführten Bibliotheken, Wutöschingen
- Austauschtreffen der Bibliotheken der Bildungsregion Schwarzwald- Baar, Villingen
- Schulung Onleihe, Freiburg
- Jahrestreffen mit der Kreisbetreuerin unserer Fachstelle, St. Georgen
- Schulung Homepage, St. Georgen
- Impulsvortrag Barbara Knieling, Vorlesekofter, Villingen
- Anwendertreffen BIeNE, Freiburg
- Schulung Statistik, Reutlingen
- Schulung RDA, Freiburg

### **Fazit und Ausblick:**

Unser Farbkonzept an den Wänden wurde weiter fortgeführt. Zum Ende des Jahres haben wir erneut die Medienaufstellung geändert, indem wir die Plätze der Jugend- und Reiseliteratur getauscht haben. Ziel war es, den Jugendlichen einen eigenen Bereich getrennt von der Kinderliteratur einzuräumen. Nach und nach stellen wir unsere gesamte Mediensystematik und -Präsentation auf Interessenskreise um. Seit diesem Jahr können wir wieder einen PC mit Internetzugang für unsere Besucher zur Verfügung stellen.

Unseren Schwerpunkt setzten wir nach wie vor auf die Lese- und Sprachförderung für Kinder. Das zeigt sich an den Neuanmeldungen vor allem bei den jungen Lesern. Demnächst ist mit den „LesezeitKids“ eine eigene Lesezeit für Kinder im Grundschulalter geplant. Desweiteren wollen wir weitere Veranstaltungen für Erwachsene anbieten und den Leserkreis der „Generation Plus“ verstärkt berücksichtigen. Die interkulturelle Bibliotheksarbeit intensivieren wir u.a. durch eine engere Zusammenarbeit mit der Sprachhilfe der WIRKstatt.

## e) Volkshochschule

<u>Kurse:</u>	2015		2014	
	Kurse	Kurse	Kurse	Teilnehmer
<u>Fachbereich 1:</u> (Politik, Gesellschaft, Umwelt)				
- Recht	4	31	0	0
- Erziehungsfragen, Pädagogik	0	0	1	9
- Umwelt	1	10	0	0
- fachübergreifende Kurse	10	118	0	0
<b>gesamt:</b>	<b>15</b>	<b>159</b>	<b>1</b>	<b>9</b>
<u>Fachbereich 2:</u> (Kultur, Gestalten)				
- Malen, Zeichnen, Musik	1	5	2	11
- Tanz, orientalischer Tanz	3	36	3	46
- Werken	1	5	2	25
- Textiles Gestalten	1	5	0	0
- Mode, Nähen	0	0	0	0
- fachübergreifende Kurse	1	107	6	196
<b>gesamt:</b>	<b>7</b>	<b>158</b>	<b>13</b>	<b>278</b>
<u>Fachbereich 3:</u> (Gesundheit)				
- autogenes Training, Yoga	10	89	10	82
- Entspannung, Bewegung	37	461	48	567
- Gymnastik, Körpererfahrung	34	394	32	382
- Erkrankungen, Heilmethoden	2	18	2	25
- Kochen, Backen	12	101	11	91
- fachübergreifende Kurse	11	93	11	75
<b>gesamt:</b>	<b>106</b>	<b>1.156</b>	<b>114</b>	<b>1.222</b>
<u>Fachbereich 4:</u> (Sprachen)				
- Deutsch	10	101	10	155
- Englisch	7	81	4	33
- Französisch	4	21	4	23
- Italienisch	6	47	6	34
- Russisch	0	0	2	9
- Spanisch	2	12	2	15
- fachübergreifende Kurse	0	0	0	0
<b>gesamt:</b>	<b>29</b>	<b>262</b>	<b>28</b>	<b>269</b>

<b>Fachbereich 5:</b> (Arbeit und Beruf)				
- Grundlagen, allgemeine Anwendungen	10	64	5	32
- Büropraxis	0	0	1	5
- Organisation, Management	1	5	0	0
- Rechnungswesen	0	0	0	0
- fachübergreifende Kurse	3	21	9	53
<b>gesamt:</b>	<b>14</b>	<b>90</b>	<b>15</b>	<b>90</b>
<b>Fahrten und Studienreisen:</b>				
<b>Fahrten:</b> 10.03.2015 Oskar Schlemmer, Staatsgalerie Stuttgart 23.04.2015 Gourmetküche und Kultur 07.07.2015 John Deere Werk Mannheim 25.09.2015 Rottweil – Damals und Heute 02.10.2015 Besuch in der Moschee 20.10.2015 Gotthard-Basistunnel 17.01.2016 Royal Palace in Kirrwiller	7	260	8	279
<b>Studienreisen:</b> 17.05.-22.05. – Studienreise in den Norden	1	27	1	52
<b>gesamt:</b>	<b>8</b>	<b>287</b>	<b>9</b>	<b>331</b>
<b>INSGESAMT:</b>	<b>179</b>	<b>2.112</b>	<b>180</b>	<b>2.199</b>



## **f) WIRKstatt**

### **1. Projekte/Angebote 2015**

- 1.1. Das Zwergenstüble
- 1.2. Seniorenarbeit im Lorenzhaus
- 1.3. WIRKstatt contact
- 1.4. Freizeittreff „Gemeinsam aktiv“
- 1.5. „Formulare, Formulare“
- 1.6. Sprachhilfe nach dem „Denkendorfer Modell“:
  - 1.6.1. Verteilung der ehrenamtlichen Helfer
  - 1.6.2. Angebote an Schulen
    - 1.6.2.1. Hausaufgabenhilfe mit Schwerpunkt Sprache: Rupertsbergschule 1.-4. Klasse
    - 1.6.2.2. Sprachhilfe: Robert-Gerwig-Schule 1.-4. Klasse
    - 1.6.2.3. Sprachhilfe: Robert-Gerwig-Schule 5.-9. Klasse
    - 1.6.2.4. Sprachhilfe: Thomas-Strittmatter-Gymnasium
  - 1.6.3. Zusammenstellung aller ehrenamtlichen Stunden
  - 1.6.4. Fortbildungen
  - 1.6.5. Öffentlichkeitsarbeit/Kooperation mit anderen Institutionen
  - 1.6.6. Fazit
- 1.7. Selbsthilfegruppe „Mein Kind ist anders“
- 1.8. Krabbelgruppen
- 1.9. St. Georgener Ferienzauber
- 1.10. Betreuungsgruppe Demenz
- 1.11. Verschenken statt wegwerfen
- 1.12. Literaturzirkel
- 1.13. „Die Tafel“
- 1.14. „Junge Mütter“
- 1.15. Interkulturelles Frauenfest
- 1.16. Selbsthilfegruppe für Eltern mit ADS/ADHS-Kindern
- 1.17. Kino am Nachmittag
- 1.18. Grabpatenschaften am Waldfriedhof
- 1.19. Wunschbaum 2015
- 1.20. Asylbewerber in St. Georgen
  - 1.20.1. Angebote für Asylbewerber in St. Georgen
  - 1.20.2. Ausschreibung „60 Orte der Integration – Vielfalt gefällt“
  - 1.20.3. AK Asyl
- 1.21. Kooperation Robert-Gerwig-Schule / Ganztageschule:
  - 1.21.1. Vermittlung von Ehrenamtlichen
  - 1.21.2. Kooperation mit der Schülerfirma „brain@school“
- 1.22. Kooperation mit der Stadtbücherei
- 1.23. Reparatur-Café
- 1.24. Handarbeitskreis

- 1.25. Gastgruppen:
  - 1.25.1. Soziale Gruppenarbeit St. Georgen
  - 1.25.2. Außensprechstunde der Beratungsstelle
  - 1.25.3. Kindergruppe des Tierschutzvereins
  - 1.25.4. Infoveranstaltung für jüngere Schwangere

## **2. WIRkstatt - Arbeitsgruppen**

- 2.1. WIRkstatt-Team

## **3. Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen / Netzwerken**

- 3.1. Kommunale Ebene
  - 3.1.1. St. Georgener Runde
  - 3.1.2. Arbeitskreis „Demenz/Gesundheit“
  - 3.1.3. Arbeitskreis „Menschen mit psychischer Erkrankung“
    - 3.1.3.1. Kontakt- und Begegnungsangebot für Menschen mit psych. Erkrankung
    - 3.1.3.2. Infoveranstaltung
- 3.2. Landkreisebene
  - 3.2.1. Arbeitskreis „Landkreisnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement“
  - 3.2.2. Kollegiale Beratung
- 3.3. Regionale Ebene
  - 3.3.1. Falbe (**F**achkräfte im **L**andesnetzwerk **b**ürgerschaftlichen **E**ngagements)
  - 3.3.2. ARBES (**A**rbeitsgemeinschaft des **B**ürgerschaftlichen **E**ngagements)

## **4. Sonstige Veranstaltungen im Jahr 2015**

# 1. Projekte/Angebote 2015

## 1.1. Das Zwergenstüble

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch im Jahr 2015 das Zwergenstüble als Betreuungsangebot für Kleinkinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren sehr gut angenommen. Die Betreuung findet einmal wöchentlich von 9.00 – 11.30 Uhr statt und kostet 23,- € monatlich. Pro Gruppe werden bis zu maximal 8 Kleinkinder von zwei Fachkräften betreut.

Belegung des Zwergenstüble 2015:

<b>Gruppe</b>	<b>Anmeldungen insgesamt</b>	<b>Abmeldungen wegen Wechsel in den Kindergarten</b>	<b>Aktuelle Belegung im Dezember 2015</b>
Montag	12	6	6
Dienstag	13	5	8
Mittwoch	15	8	7

## 1.2. Seniorenarbeit im Lorenzhaus

Engagierte Bürgerinnen und Bürger leisteten auch im letzten Jahr im Lorenzhaus ehrenamtlich Unterstützung. Die Schwerpunkte lagen in der Einzelbetreuung der Heimbewohner/-innen (Besuchsdienst, Spielen, Spaziergänge, Botengänge).

## 1.3. WIRkstatt-contact

Aufgrund der geringen Nachfrage wurde die zusätzliche WIRkstatt- contact- Sprechstunde (mittwochs von 17.00 – 18.00 Uhr) bereits 2002 eingestellt. Angebote und Nachfragen werden zu der üblichen WIRkstatt-Sprechstunden bearbeitet.

Im Rahmen dieser Kontaktbörse werden u. a.:

- Dienste vermittelt (Winterdienst, Leihomaservice, Babysitterservice, Mitfahrgelegenheiten...)
- Kontakte zwischen Bürger/ -innen hergestellt
- mit interessierten Bürger/ -innen neue Projekte entwickelt
- u.v.m.

## 1.4. Freizeittreff „Gemeinsam aktiv“

Die seit dem 15.03.01 bestehende und ca. 10 Mitglieder zählende Seniorengruppe löste sich aufgrund des hohen Altersdurchschnitts der Teilnehmer/innen Mitte des Jahres auf.

## 1.5 „Formulare, Formulare“

Auf Anfrage bieten freiwillig Engagierte kostenlose Unterstützung beim Ausfüllen und Erklären von Formularen, Schreiben von Briefen und beim Umgang mit Ämtern und Behörden an.

Dieses Angebot wird trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit (Plakate, Handzettel, persönliche Kontaktaufnahme zu Mitarbeitern verschiedener Ämter...) nur wenig in Anspruch genommen. Trotzdem wird dieses Angebot weiterhin bestehen bleiben.

## 1.6. Sprach- und Hausaufgabenhilfe nach dem „Denkendorfer Modell“

### 1.6.1. Verteilung der ehrenamtlichen Helfer

Die Arbeitsgemeinschaft Sprach- und Hausaufgabenhilfe St. Georgen war im Jahr 2015 an drei Schulen folgendermaßen vertreten:

#### *Rupertsbergschule, Grundschule:*

1. Halbjahr: 3 Hausaufgabenhelfer
2. Halbjahr: 3 Hausaufgabenhelfer

#### *Robert-Gerwig-Schule, Grund- und Werkrealschule*

1. Halbjahr: 3 Sprachförderkräfte und 4 Oberstufenschüler als Sprachhelfer
2. Halbjahr: 7 Sprachförderkräfte, 2 Oberstufenschüler und eine Studentin

#### *Thomas-Strittmatter-Gymnasium*

1. Halbjahr: 2 Oberstufenschüler als Sprachhelfer
2. Halbjahr: 2 Oberstufenschüler und eine Abiturientin als Sprachhelfer

Eine Person ist für die Organisation und Geschäftsführung verantwortlich

### 1.6.2. Angebote an Schulen

Folgende Angebote gibt es für Kinder mit Migrationshintergrund, für Flüchtlingskinder aus Syrien, für Aussiedlerkinder und für deutsche Kinder mit Sprachförderbedarf:

#### 1.6.2.1. Hausaufgabenhilfe mit Schwerpunkt Sprache, Rupertsbergschule, 1. bis 4. Klasse

- |              |                                   |          |
|--------------|-----------------------------------|----------|
| 1. Halbjahr: | 2 Gruppen ( 2 geförderte Gruppen) | 9 Kinder |
| 2. Halbjahr: | 2 Gruppen ( 2 geförderte Gruppen) | 8 Kinder |

3 Nachmittage je 1,5 Stunden Unterricht:

Das ergibt eine Förderung von **4,5 Stunden pro Woche pro Gruppe.**

Alle Gruppen sollen mindestens 120 Förderstunden pro Schuljahr erhalten

Die Förderung in Zahlen:            12 Kinder  
   267 Förderstunden

#### 1.6.2.2. Sprachhilfe, Robert-Gerwig-Schule, 1. bis 4. Klasse

- |              |                                   |           |
|--------------|-----------------------------------|-----------|
| 1. Halbjahr: | 4 Gruppen ( 4 geförderte Gruppen) | 22 Kinder |
| 2. Halbjahr: | 6 Gruppen ( 4 geförderte Gruppen) | 22 Kinder |

1-2 Nachmittage je 1,5 Stunden Unterricht:

Das ergibt eine Förderung von **1,5 – 3 Stunden pro Woche pro Gruppe.**

Alle Gruppen sollen mindestens 80 Förderstunden pro Schuljahr erhalten.

Die Förderung in Zahlen:            33 Kinder  
   394 Förderstunden

#### 1.6.2.3 Sprachhilfe, Robert-Gerwig-Schule, 5. bis 9. Klasse

- |              |                                   |          |
|--------------|-----------------------------------|----------|
| 1. Halbjahr: | 2 Gruppen ( 2 geförderte Gruppen) | 9 Kinder |
| 2. Halbjahr: | 2 Gruppen ( 2 geförderte Gruppen) | 9 Kinder |

1-2 Nachmittage je 1,5-2,5 Stunden Unterricht:

Das ergibt eine Förderung von **2,5 – 3 Stunden pro Woche pro Gruppe.**

Alle Gruppen sollen mindestens 80 Förderstunden pro Schuljahr erhalten.

Die Förderung in Zahlen:        14 Kinder  
    212 Förderstunden

#### 1.6.2.4 Sprachhilfe, Thomas-Strittmatter-Gymnasium

1. Halbjahr:    1 Gruppe    ( 1 geförderte Gruppen)    4 Kinder

2. Halbjahr:    2 Gruppen    ( 2 geförderte Gruppe )    5 Kinder

1 Nachmittag mit 2,5 Stunden Unterricht:

Das ergibt eine Förderung von **2,5 Stunden pro Woche pro Gruppe.**

Die Gruppe soll mindestens 80 Förderstunden pro Schuljahr erhalten.

Die Förderung in Zahlen:        9 Kinder  
    135 Förderstunden

#### 1.6.3. Zusammenstellung aller ehrenamtlichen Stunden

	267 Förderstunden	Hausaufgabenhilfe
	741 Förderstunden	Sprachhilfe*
	114 Stunden	Arbeitssitzungen *
	230 Stunden	Geschäftsführung *
<b>Das bedeutet:</b>	<b>1.352 Stunden</b>	<b>Ehrenamt im Jahr 2015*</b>

#### 1.6.4. Fortbildungen

- 13.03.2015        Fachtag „Asyl“ in Ulm, 4 Teilnehmer
- 02.-04.10.2015    Einführungskurs „Schulsprachhilfe“, Birkach, 5 Teilnehmer
- 13.-15.11.2015    schulisches Lernen sinnvoll unterstützen, Birkach, 3 Teilnehmer

#### 1.6.5. Öffentlichkeitsarbeit / Kooperation mit anderen Institutionen

- 2015                Jobcenter übernimmt Elternbeitrag der Flüchtlingskinder (Teilhabe)
- März 2015        Kooperation Stadtbibliothek
- 02.07.2015        Verband „Denkendorfer Modell“, Mitgliederversammlung
- Juli 2015         Information an Kindergärten bzgl. unseres Angebots für Schulkinder
- Juli 2015         Vortrag von Refugio
- September 2015    Informationsaustausch mit Frau Baumann, Förderverein Rupertsbergschule  
Kooperation mit Ganztageschule, Frau Herrmann  
Informationsaustausch mit Frau Baur, TSG
- Oktober 2015     Zusammenarbeit mit VKL-Lehrerin Frau Adam  
Infoabend „orientalische Kultur“  
Brückenschlagtage
- November 2015    Informationsaustausch TSG, Herr Heinrich  
Informationsaustausch Realschule, Frau König

### 1.6.6. Fazit

An der Robert-Gerwig-Schule findet Sprachhilfe momentan schwerpunktmäßig für syrische Kinder und eine ganze Reihe europäischer Sprachanfänger statt. Wir versuchen weiterhin dem akuten Bedarf nach Sprachhilfe gerecht zu werden. Den Mangel an Sprachhelfern haben wir auch in diesem Jahr mit Oberstufenschülern ausgeglichen, haben aber drei Personen zu unserem Team dazu gewonnen, die beabsichtigen längerfristig dabei zu sein.

An der Rupertsbergschule hat sich wenig verändert. Am TSG gibt es in diesem Schuljahr zwei Gruppen. Somit haben sich unsere Aufgaben nochmals erweitert, von bisher 9 geförderten Gruppen auf aktuell 10 Gruppen.

Die aufgelisteten Kinderzahlen bezieht sich auf alle anwesenden Kinder, ungleich der zur Förderung angemeldeten.

\* Zahl kann leicht abweichen, da die letzte Abrechnung noch nicht vorliegen

### 1.7. Selbsthilfegruppe „Mein Kind ist anders“

Diese Gruppe besteht aus ca. 11 Familien, von denen bei den Treffen meist nur zwischen 4 und 6 Personen anwesend sind; sie treffen sich abwechselnd abends und vormittags 1x im Monat, um die Möglichkeit einer Teilnahme für den Einzelnen zu erhöhen.

Ihre Ziele sind neben dem Austausch von Informationen, dem gegenseitigen Helfen und Unterstützen sowie Kontakte für Eltern und Kinder aufzubauen, auch die Öffentlichkeitsarbeit und die Förderung der Integration der Kinder auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

2015 fanden außer den regelmäßigen Treffen der Eltern keine weiteren Veranstaltungen oder Aktionen statt.

### 1.8. Krabbelgruppen

Nach dem Auszug der Schatzinsel-Außengruppe im Sommer 2012 wurde am 24.09.2012 der Delfinraum wieder für die WIRKstatt-Krabbelgruppen eingerichtet. Am 04.10.2012 wurde der Raum an die Gruppenleiterinnen übergeben. Im Jahr 2015 trafen sich 5 verschiedene Krabbelgruppen / Eltern-Kind-Gruppen im wöchentlichen Rhythmus vor- bzw. nachmittags.

### 1.9. St. Georgener Ferienzauber

Unter dem Dach der WIRKstatt wurde auch 2015 eine Betreuung für Schulkinder während den Schulferien angeboten. Die Betreuung übernahmen Honorarkräfte. Freiwillig engagierte Jugendliche unterstützten sie dabei.

Unser Ferienbetreuungsangebot findet jeweils montags - freitags von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr statt.

Die Kosten betragen in den Oster-, Pfingst- und Herbstferien 30,- € pro Woche und in den Sommerferien 38,- € pro Woche (incl., 2. Kleines Frühstück und Getränke)

### Anmeldungen 2015 im Überblick:

--- = keine Betreuungszeiten

<b>Ferienzeit</b>	<b>1. Woche</b>	<b>2. Woche</b>	<b>5. Woche</b>	<b>6. Woche</b>
Osterferien	0 zu wenig Anmeldungen	0 zu wenig Anmeldungen	---	---
Pfingstferien	0 zu wenig Anmeldungen	0 zu wenig Anmeldungen	---	---
Sommerferien	11	10	21	21

Aufgrund der schwierigen Personalbesetzung (auf Honorarbasis und Tätigkeit ausschließlich während der Schulferien) sowie der rückläufigen Anmeldungen, kann eine verlässliche Kinderbetreuung ab 2016 nicht mehr angeboten werden.

### 1.10. *Betreuungsgruppe Demenz*

Initiiert vom Arbeitskreis Demenz/Gesundheit (s. 3.1.3. bestehend aus Lorenzhaus, Diakonischem Werk, WIRKstatt St. Georgen sowie einer Mitarbeiterin des Arbeitskreises Demenz Schwarzwald-Baar-Kreis) gibt es seit dem 05.12.07 eine Betreuungsgruppe für Demenzkranke im Lorenzhaus. Ziel ist es, eine fachgerechte Betreuung der Erkrankten zu gewährleisten und den stark beanspruchten Angehörigen zumindest stundenweise Entlastung zu bieten. Jeden Mittwoch zwischen 14.00 Uhr und 18.00 Uhr können betroffene Angehörige ihr demenzkrankes Familienmitglied in die Betreuungsgruppe bringen. Die Gäste werden von 2 Fachkräften betreut.

### 1.11. *Verschenken statt Wegwerfen*

Hauptverantwortlich für die Durchführung der Gebrauchtwarenbörse ist seit 2011 das Theater im Deutschen Haus, unterstützt durch Freiwillige der WIRKstatt. Auch im Jahr 2015 haben 2 Gebrauchtwarenbörsen stattgefunden (28.02. und 17.10.). Hier konnten interessierte Bürger ihre gut erhaltenen Gebrauchtwaren „Verschenken statt Wegwerfen“. Die Nachfrage war sehr gut. Was am Nachmittag noch keinen Abnehmer gefunden hatte, wurde an Bedürftige weitergegeben bzw. durch den Landkreis sachgerecht entsorgt.

### 1.12. *Literaturzirkel*

Der im Jahr 2005 gegründete Literaturzirkel traf sich im Jahr 2015 insgesamt 8 Mal. Zielgruppe: alle Menschen, die gerne anspruchsvollere Literatur lesen. Der monatliche Rhythmus (3. Dienstag im Monat), sowie die Vormittagszeit von 9.30 – 11.00 Uhr haben sich bewährt. Die Besucherzahl beträgt durchschnittlich ca. 12 bis 15 Personen. Als Ziel des Jahresausflugs wurde in diesem Jahr das Biedermann Museum gewählt.

### 1.13. *Die Tafel*

Auf Initiative der örtlichen Kirchen eröffnete unter der Trägerschaft des Vereins „Mach mit“ im Oktober 2008 ein Tafelladen in der Gerwigstraße. Seit August 2013 führt der Verein „Mach mit“ in Eigenregie den Tafelladen in St. Georgen. Ca. 150 Bürger/innen verfügen z. Zt. über einen Einkaufsberechtigungsschein für den Tafelladen in St. Georgen. Durchschnittlich kommen ca. 60 Personen donnerstags zum Einkaufen. Seit Mai 2009 wurde dieses Angebot erweitert. Immer mittwochs liefert das Lorenzhaus einen Eintopf für 1,00 € pro Person. Seit August 2013 findet der Mittagstisch im ev. Gemeindehaus der Lorenzkirche statt. Dieses Angebot richtet sich nicht nur an Tafelkunden. Durchschnittlich 30-40 Personen nutzen mittwochs dieses Angebot. Die WIRKstatt unterstützt diese Initiative bei der Suche von Ehrenamtlichen.

### 1.14. *Junge Mütter*

Auf Initiative eines Arbeitskreises (Diakonie, Caritas, Jugendamt, Hebamme und WIRKstatt) wurde unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes eine Gruppe für junge Mütter eingerichtet. Zielgruppe sind junge Mütter, die in Ihrer neuen Lebenssituation überfordert sind. Seit November 2008 finden unter Anleitung von zwei Fachkräften die regelmäßigen wöchentlichen Treffen jeweils freitags von 11.30 - 14.30 Uhr in der WIRKstatt statt. Zurzeit besuchen durchschnittlich 4-6 Frauen mit ihren Kleinkindern die Gruppe. Themen sind z. B. Haushaltsführung, Umgang mit Geld, Kochen, Arbeitsplatz- oder Ausbildungsplatzsuche, Förderung der Kinder u. s. w.

### 1.15. *interkulturelles Frauenfest*

Anlässlich des Frauentags hat der Arbeitskreis bestehend aus Diakonie, dem Theater im Deutschen Haus, ehrenamtlich engagierten Frauen und der WIRKstatt um den 8. März 2015 ein kleines Programm zusammengestellt:

- 07.03.2015 Flohmarkt „Mädelskram“ im Theater im deutschen Haus
- 12.03.2015 „Fairer Handel“, Vortrag von Elke Elwert, kath. Erwachsenenbildung und Markt der Möglichkeiten „Lokale Produkte fair gehandelt“

### 1.16. Selbsthilfegruppe für Eltern mit ADS/ADHS Kindern

Von Juni 2010 bis Juli 2013 traf sich die Selbsthilfegruppe für Eltern mit ADS/ ADHS Kindern immer am 2. Donnerstag im Monat von 19.30 – 21.00 Uhr in der WIRKstatt zum gegenseitigen Austausch. Familien mit ADHS Kindern unterliegen ganz besonderen Belastungen und Herausforderungen. Diese speziellen Probleme lassen sich meist nicht allein mit gutem Willen oder gut gemeinten Ratschlägen bewältigen, sondern bedürfen zusätzlicher Hilfe.

Aufgrund persönlicher Gründe musste die Leiterin aussteigen. Seither ruht die Gruppe. Im Bedarfsfall vermittelt Frau Musacchio Torzilli hilfesuchende Eltern an Fachdienste.

### 1.17. Kino am Nachmittag

Die WIRKstatt bietet seit Oktober 2010 in Kooperation mit dem Kino Triberg (Herr und Frau Retzbach), der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) und der Schülerfirma der Robert-Gerwig-Schule monatlich ein Kino am Nachmittag in der katholischen Unterkirche an. Im Anschluss an die Filmvorführung bieten Jugendliche der KJG bzw. der Schülerfirma Kaffee/Tee und Kuchen an. Die Kosten für das Kino belaufen sich auf 6,50 € und für Kaffee/Tee und Kuchen kommen 2,50 € dazu.

21. Januar 2015	Winterkartoffelknödel	( 56 Besucher)
25. Februar 2015	Fasten auf Italienisch	( 62 Besucher)
25. März 2015	Rheingold – Gesichter eines Flusses	( 47 Besucher)
15. April 2015	Madame Mallory und der Duft von Curry	( 26 Besucher)
06. Mai 2015	Baden-Württemberg von oben	( 42 Besuchern)
17. Juni 2015	Wir sind die Neuen	( 22 Besucher)
16. September 2015	Honig im Kopf	( 39 Besucher)
07. Oktober 2015	Land in Sicht	( 50 Besucher)
25. November 2015	Die Kirche bleibt im Dorf 2	( 22 Besucher)

### 1.18. Grabpatenschaften am Waldfriedhof

Seit Juli 2012 besteht die Möglichkeit, sich als Grabpate für verwaiste Gräber auf dem Waldfriedhof ehrenamtlich zu engagieren. Im Jahr 2015 pflegten die Initiatorin Frau Ingrid Rapp und 3 weitere Grabpaten insgesamt 8 Gräber.

### 1.19. Wunschbaum 2014

Auf Initiative und in Zusammenarbeit von Herrn Uwe Lorius führten wir 2015 zum 3. Mal die Weihnachtsaktion „Wunschbaum“ durch.

Die Idee: Die Weihnachtsaktion der Stadt St. Georgen im Schwarzwald, ist für die Bürger geplant, die nicht in der Lage sind, ein Geschenk für ihre Kinder zu kaufen oder sich ein besonderes Essen zum Weihnachtsfest leisten zu können. Wichtig für die Stadt, dem Wunschbaumteam und der Verwaltung, erscheint es, gegen die Schere „Arm-Reich“ zu wirken und ein Zeichen für bürgerschaftliches Denken zu setzen.

Die Empfänger: Erste Zielgruppe sind Kinder, deren Eltern oder Beziehungspersonen kein Geld für ein Weihnachtsgeschenk haben. Die zweite Gruppe sind ältere Mitbürger, die von Altersarmut betroffen sind und somit ebenfalls kein Geld übrig haben, sich zum Weihnachtsfest einmal etwas „Besonderes“ zu leisten.

Die Geschenke: Die Höhe soll bei max. ca. 40,-- bis 50,-- EUR pro Geschenk liegen. Das Geschenk ist immer eine Sachgabe.



Fazit: Die Aktion Wunschbaum 2015 der Stadt St. Georgen im Schwarzwald war ein großer Erfolg. Insgesamt wurden 178 Wunschkarten ausgefüllt und im Rathaus abgegeben. Davon wurden 134 Karten von Bürgerinnen und Bürger aus St. Georgen wieder abgehängt und die Geschenke selbst besorgt. Die restlichen Geschenke wurden aus dem Spendentopf vom Wunschbaum-Team organisiert. Wunschkarten für auswärtige Händler (C&A, Reno, Roller...) wurden in HGV-Gutscheine oder Gutscheine bei der Firma Schweizer, NKD oder Henninger (St. Georgen) umgewandelt!

Ausblick: Aufgrund der großen Spendenbereitschaft kann die Wunschbaum-Aktion auch 2016 wieder durchgeführt werden. Allerdings soll auf den Wunschkarten deutlich darauf aufmerksam gemacht werden, dass wir mit der Wunschbaumaktion den örtlichen Handel unterstützen wollen.

### 1.20. Asylbewerber in St. Georgen

Seit Sommer 2011 sind Asylbewerber in den Unterkünften in der Bahnhofstraße und in der Weidenbächlestraße in St. Georgen untergebracht. 2015 waren es ca. 50 Personen in der Gemeinschaftsunterkunft, weitere 40 Personen in der Anschlussunterbringung sowie 40 Kontingentflüchtlinge. Die Asylbewerber in der Gemeinschaftsunterkunft werden von Frau Renkert, DRK Kreisverband VS, und Herrn Trendle vom Landratsamt SBK betreut. Frau Ella Friedrich und Frau Natascha Wöhrle von der Migrationsberatung des Diakonischen Werkes sind für die Betreuung der anerkannten Flüchtlinge zuständig.

Vor Ort kümmern sich ferner Herr Esterle und Frau Musacchio Torzilli um die Belange der Flüchtlinge und die Koordination der Ehrenamtlichen. Seit 2015 arbeitet Frau Helen Rollinger auf 450 € Basis bei der Stiftung „Helfen aus Dank“ und unterstützt uns in der Betreuung und Begleitung der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit. Außerdem unterstützen über 50 Ehrenamtliche als Sprachhelfer, Familienpaten, Alltagsbegleiter oder auch Übersetzer unseren Arbeitskreis. Ohne deren Unterstützung wäre diese beispielhafte Asylarbeit in St. Georgen nicht möglich.

#### 1.20.1 Angebote für Asylbewerber in St. Georgen

Das DRK VS, das Diakonische Werk St. Georgen und die WIRKstatt organisierten 2015 folgende Aktivitäten und Angebote für die Asylbewerber vor Ort:

Mai 2012-Dez. 2015: diverse Arbeitseinsätze, bisher insg. ca. **4.500** geleistete Arbeitsstunden bei:

- Tafelladen
- Rupertsbergschule
- WIRKstatt
- Kino am Nachmittag
- Kindergärten
- Bauhof
- etc.
- Weißloch
- Klosterweiher / Hallenbad
- ev. Kirche
- Theater im dt. Haus
- Mensa
- Der andere Laden / Möbelladen

seit 12.09.2012: Sprachcafé in Kooperation mit dem Diakonischen Werk  
Eine Mitarbeiterin der Diakonie und 8 Ehrenamtliche der WIRKstatt bieten immer mittwochs von 14.00 – 15.30 Uhr in der WIRKstatt ein Sprachcafé an.  
Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 8-16 Personen

seit Januar 2015 mehrere Sprachangebote durch Ehrenamtliche (koordiniert durch Frau Rollinger)

seit Februar 2013 In Kooperation mit der VHS St. Georgen fanden bisher 7 Deutschkurse statt. Dauer jeweils 15 Termine à 1,5 Stunden. In diesen Kursen waren 9, 10 und 11 Teilnehmer.

25.06.2015 Aktion „Frohe Herzen“, kostenfreier Besuch im Europapark, organisiert vom DRK KV Villingen

09.12.2015                   Weihnachten - Zeit der Begegnung – „Vielfalt gefällt“  
Über 90 Personen (Asylbewerber, Ehrenamtliche und Hauptamtliche) feierten  
gemeinsam in der kath. Unterkirche einen adventlichen und unterhaltsamen  
Nachmittag.

### 1.20.2 Ausschreibung „60 Orte der Integration – Vielfalt gefällt“

Für das Integrationsprojekt der Baden-Württembergstiftung und dem Ministerium für Integration erhielt St. Georgen den Zuschlag für das Integrationsprojekt „60 Orte der Integration -Vielfalt gefällt“. Insgesamt wurden bis Ende 2015 insgesamt 60 Projekte in Baden-Württemberg gefördert, die für Integration, ein respektvolles Miteinander und den Dialog der Kulturen stehen.

Neben der finanziellen Unterstützung in Höhe von 15.000 EUR für Maßnahmen zur Integration, erhielt St. Georgen auch eine intensive Begleitung durch einen Integrationscoach.

Am 07.12.2015 fand in Stuttgart die Abschlussveranstaltung statt. Hier wurde St. Georgen ausdrücklich für die beispielhafte Asylarbeit gelobt.

### 1.20.3 AK Asyl

Der AK Asyl traf sich 2015 insgesamt elf Mal. Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag in der Vorbereitung der „Tage der Begegnung“ vom 28.09.-11.10.2015. Das Programm war wie folgt:

28. September	Ausstellungseröffnung „Abseits der Schlachtfelder“ von Till Mayer, Rathaus
29. September	Infoveranstaltung „Asyl“ im Rathaus Flüchtlingsbericht Schwarzwald-Baar-Kreis, Sozialdezernent Jürgen Stach und Rechtsanwalt Ullrich Hahn zum Asylrecht
30. September	Lesezeit in der Stadtbibliothek, Geschichten auf Arabisch und Deutsch, Vorleser Gottfried Spangenberg
02. Oktober	Besuch der Moschee in Villingen, VHS St. Georgen
03. Oktober	Internationales Fußballturnier, Frau Kohlberg und Herr Wingers
2. & 3. Oktober	„Manjula – A story about migration“, Theater im Deutschen Haus
6. Oktober	Abend der Religionen
7. Oktober	Kino am Nachmittag, „Land in Sicht“
9. Oktober 2015	Fest der Kulturen, Stadthalle
10. Oktober 2015	Ökumenische Gottesdienst

## 1.21. Kooperation Robert-Gerwig-Schule / Ganztageschule

### 1.21.1 Vermittlung von Ehrenamtlichen

Eine enge Zusammenarbeit besteht zwischen der WIRKstatt und der Ganztagesbetreuung an der Robert-Gerwig-Schule. **Bei Bedarf** unterstützen freiwillig Engagierte die Fachkräfte in der Ganztagsbetreuung. Seit 2012 arbeitet eine Engagierte in der Hausaufgabenbetreuung mit.

### 1.21.2 Kooperation mit der Schülerfirma „brainfood@school“

Seit Herbst 2014 besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Schülerfirma der Robert-Gerwig-Schule „brainfood@school“ und der Wirkstatt. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen einmal im Monat die Bewirtung der Gäste beim Kino am Nachmittag. Außerdem bewirten sie seit Februar 2015 im Wechsel mit anderen Schulgruppen während der Öffnungszeiten des Reparatur Cafés.

### 1.22. Kooperation mit der Stadtbücherei

Am 17.11.2014 bot die WIRKstatt eine Schulung für interessierte Lesepaten in der Stadtbücherei an. Frau Barbara Knieling, Lese- und Literaturpädagogin informierte über die Gestaltung einer lesefreundlichen Atmosphäre, die Literaturlauswahl und gab viele praktische Tipps rund um das Vorlesen. Seither unterstützen 13 geschulte Lesepaten das Team der Stadtbücherei bei der 14-tägigen Lesezeit.

### 1.23. Reparatur Café

In Kooperation mit der evangelischen Bezirksstelle 55+, der Robert-Gerwig-Schule und der Stadt St. Georgen (Frau Seibert und Frau Musacchio Torzilli) startete im Februar 2015 das Reparatur Café unter dem Motto „Reparieren statt wegwerfen“ in den Räumen der Robert-Gerwig-Schule.

Handwerklich geschickte Ehrenamtliche (16 Männer und 2 Frauen) reparieren gemeinsam mit den Gästen immer am 1. Samstag im Monat von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr kleinere, defekte Geräte oder Haushaltsartikel. Auch die Frauen im Handarbeitsbereich haben immer zu tun.

Dadurch wird Hilfe zur Selbsthilfe geschaffen und es werden Fertigkeiten und Erfahrungen ausgetauscht. Weitere Ziele sind die Vermeidung von Abfall, die Einsparung von Ressourcen, das Entdecken eigener handwerklichen Fähigkeiten sowie das Erlernen von neuem.

<b><u>Besucherzahlen 2015:</u></b>	<b>Besucherzahl insgesamt</b>	<b>Reparatur erfolgreich</b>	<b>Empfehlung ausgesprochen</b> <small>(z. B. Ersatzteil besorgt)</small>	<b>Reparatur nicht möglich</b>
7. Februar	16	7	6	3
7. März	43	26	9	18
4. April	23	18	2	3
2. Mai	39	14	8	17
6. Juni	20	12	1	7
4. Juli (Stadtfest)	12	6	2	4
1. August	27	19	2	6
5. September	24	13	3	8
7. November	28	16	2	10
5. Dezember	37	23	7	7

### 1.24. Handarbeitskreis

Seit dem 08.05.2015 bietet eine Ehrenamtliche immer freitags von 15.00 bis 17.00 Uhr einen Handarbeitskreis in der WIRKstatt an.

### 1.25. Gastgruppen

Außerdem treffen sich in regelmäßigen Abständen folgende **Gastgruppen (keine WIRKstatt-Projekte)** in unseren Räumen:

#### 1.25.1 soziale Gruppenarbeit St. Georgen

Diese Gruppe trifft sich immer montags zwischen 16.45 Uhr und 18.45 Uhr. Zielgruppe sind Kinder im Alter zwischen 6 und 13 Jahren. (Maßnahme vom Jugendamt)

### 1.25.2 Außensprechstunde der Beratungsstelle Eltern, Kinder und Jugendliche aus Furtwangen

Seit September 2005 bietet die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche aus Furtwangen auch Sprechzeiten in St. Georgen an. Herr Werner Brachat ist jeden 2. Dienstag im Monat zwischen 13.00 und 17.00 Uhr in der WIRKstatt erreichbar. Dieses Angebot wurde von St. Georger Bürgerinnen und Bürgern sehr gut genutzt.

### 1.25.3 Kindergruppe des Tierschutzvereins St. Georgen

Seit Oktober 2010 trifft sich die neu gegründete Kindergruppe des Tierschutzvereins in der WIRKstatt. Jeden ersten Samstag im Monat (ausgenommen in den Schulferien) treffen sich durchschnittlich 10 - 12 Jungen und Mädchen regelmäßig von 10.00 – 12.00 Uhr.

### 1.25.4 Infoveranstaltung für werdende Eltern

Mit der Geburt eines Kindes stellen sich für Eltern eine Vielzahl von Fragen: Mit welchen Hilfen und Leistungen kann ich rechnen? Wo finde ich den richtigen Ansprechpartner für mein Anliegen? Wie kann ich Elternzeit beantragen? Daher bietet das Diakonische Werk über die VHS zweimal im Jahr eine offene Informationsveranstaltung für werdende Eltern in der WIRKstatt an.

## **2. WIRKstatt- Arbeitsgruppen**

### 2.1. WIRKstatt-Team

Das WIRKstatt-Team traf sich im Jahr 2015 insgesamt drei Mal zu Besprechungen.

## **3. Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen**

### **3.1. Kommunale Ebene**

#### 3.1.1 „St. Georger Runde“

Im Jahr 2015 fanden 3 Sitzungen statt. Ziel dieses Arbeitskreises ist es, soziale Einrichtungen vor Ort zu vernetzen und aktuelle Themen aufzugreifen. Folgende Themen standen u.a. auf der Tagesordnung:

- Psychische Erkrankungen:
  - Wie erkenne ich die Problematik und wie weise ich auf entsprechende Angebote hin?,  
Frau Claudia Stevers
  - Angebote der Caritas für psychisch Kranke
- Schulnetzwerk St. Georgen
- Flüchtlinge in St. Georgen

#### 3.1.2 Arbeitskreis Demenz/Gesundheit

Der Arbeitskreis Demenz/Gesundheit, bestehend aus Mitarbeiterinnen des Lorenzhaus, des Diakonischen Werks, der WIRKstatt St. Georgen sowie einer Mitarbeiterin des Arbeitskreises Demenz Schwarzwald-Baar-Kreis, traf sich im Jahr 2015 insgesamt fünf Mal - u.a. zur Vorbereitung der Vorträge:

- 25.03.2015 Schlaflosigkeit – was steckt dahinter, was kann man tun?,  
Prof. Dr. Dieter Riemann, Schlaflabor Uniklinik Freiburg
- 25.03.2015 psych. Erkrankungen im Alter, Prof. Dr. Kai-Uwe Kühn, Chefarzt  
Gerontopsychiatrie des Vinzenz von Paul Hospitals
- 27.10.2015 Erkrankungen des Auges, Dorothea Setzer, Schramberg

### 3.1.3 Arbeitskreis „Menschen mit psychischer Erkrankung“

Auf Initiative der Diakonie St. Georgen und der WIRKstatt wurde im März 2011 der Arbeitskreis „Menschen mit psychischer Erkrankung“ ins Leben gerufen. Diesem Arbeitskreis gehören folgende Personen/ Intuitionen an: Susan Herborth (Caritas VS – bis Sommer 2015), Stefanie Kaiser (Landratsamt VS, Gesundheitsamt), Oliver Freischlader (Hausarzt), Tanja Grathwol (Dipl.-Psychologin), Jutta Kolberg (Diakonie St. Georgen), Antonia Musacchio Torzilli (WIRKstatt) und Herrn Stefan Plaaß (Initiator der Selbsthilfegruppe). Der Arbeitskreis traf sich im Jahr 2015 insgesamt vier Mal.

Ziel dieses Arbeitskreises ist es, die Versorgungsstrukturen in St. Georgen für Menschen mit psychischen Problemen zu untersuchen und Versorgungslücken möglichst zu schließen.

Folgende Arbeitsschwerpunkte wurden definiert:

- Beratung und Betreuungsangebote vor Ort
- Alternative Wohnformen vor Ort
- Freizeitangebote
- Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Informationsveranstaltungen, Schulungen)

#### 3.1.3.1 Kontakt- und Begegnungsangebot für Menschen mit psychischer Erkrankung

Seit September 2011 wurde in Trägerschaft der „Bruderhaus Diakonie“ ein Kontakt- und Betreuungsangebot für Menschen mit psychischer Erkrankung in den Räumen der WIRKstatt eingerichtet. Unter Anleitung einer Fachkraft (Frau Vesna Pallasdies) und des Initiators Stefan Plaaß trifft sich die Gruppe einmal monatlich immer dienstags von 18.00 – 20.00 Uhr. Die Besucherzahl liegt bei durchschnittlich 8 - 10 Besuchern.

Außer der Gruppenleitung nahm Herr Plaaß weitere Aufgaben wahr:

- Mithilfe beim Aufbau einer Selbsthilfegruppe für psychisch Kranke in Mönchweiler
- 4 Treffen in der Schlossklinik Sonnenbühl Bad Dürrenheim mit verschiedenen Selbsthilfegruppenleitern für die Zertifizierung als erste selbsthilfefreundliche Klinik in Baden-Württemberg ab 2016
- Mehrere Treffen mit dem Redaktionsteam der Zeitschrift „MILES, das Magazin“

#### 3.1.3.2 Infoveranstaltungen

Um die Gesellschaft für das Thema psychische Erkrankungen weiter zu sensibilisieren, wurden Autorenlesungen und Fachvorträge organisiert

- 23.02.2015 „Trauma“, Trauma-Therapeut Alexander Korittko
- 07./ 08.03.15 Kommunikation der Achtsamkeit
- 14.11.2015 „An Land kannst du nicht schwimmen“, Lesung Sandra Völker

## 3.2. Landkreisebene

### 3.2.1 Arbeitskreis „Landkreisnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement“

Dieser Arbeitskreis ermöglicht die Vernetzung und den Austausch mit anderen „Bürgerbüros“ im Landkreis. Dieser AK traf sich 2015 acht Mal. U.a. wurde im Arbeitskreis ein Leitbild „Bürgerschaftliches Engagement“ erstellt. Außerdem soll die Anlauf- und Koordinationsstelle u.a.:

- neue Initiativen beraten und begleiten
- bestehende Initiativen beraten und vernetzen
- Fördertöpfe ausfindig machen
- Informationen austauschen

### 3.2.2 kollegiale Beratung

Die kollegiale Beratung...

... ist eine wirksame Beratungsform in Gruppen, bei der sich die Teilnehmer wechselseitig zu schwierigen Fällen ihres Berufsalltags beraten, um Lösungen für problematische Situationen mit Mitarbeitern oder Kunden zu entwerfen. Auf diese Weise lernen sie, berufliche Probleme besser zu bewältigen, Kooperations- und Führungsverhalten zu entwickeln, fundierter Entscheidungen zu treffen, Belastungen zu vermindern und erfolgreicher zu handeln.

In diesem Arbeitskreis treffen sich hauptamtliche Fachkräfte aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis.

### 3.3. Regionale Ebene

#### 3.3.1 Falbe

Mitarbeit in der Regionalgruppe von FALBE (**F**achkräfte im **L**andesnetzwerk für **B**ürgerschaftliches **E**ngagement). Diese Gruppe trifft sich zum Erfahrungsaustausch und Organisation von Fortbildungen für hauptamtliche Fachkräfte.

#### 3.3.2 ARBES (Arbeitsgemeinschaft Bürgerschaftlichen Engagements)

Es haben zwei **ARBES- Regionaltage** stattgefunden. Die Themen waren:

- Allg. Regionalkonferenz
- Mitgliederversammlung

## 4. Sonstige Veranstaltungen im Jahr 2015

- |            |   |
|------------|---|
| 23.03.2015 | Landesfachtagung „Kulturarbeit zur Integration und Partizipation von Flüchtlingen, Stuttgart                |
| 19.06.2015 | Empfang für haupt- und ehrenamtliche Helfer in der Flüchtlingsarbeit, Regierungspräsidium Freiburg          |
| 03.07.2015 | Fortbildung für ehrenamtliche Helfer in der Flüchtlingsarbeit zum Thema „Trauma“, Kindergarten Weidenbächle |
| 06.07.2015 | Infoveranstaltung bei der Generationenbrücke Mönchweiler zur Asylarbeit in St. Georgen                      |
| 15.10.2015 | Austausch der Sprachhelfer in der Flüchtlingsarbeit   |
| 08.11.2015 | Welcome Konzert für Flüchtlinge, Bernhard Betting   |
| 12.11.2015 | Infoveranstaltung in der Sozialen Runde Furtwangen zum Thema bürgerschaftliches Engagement                  |
| 20.11.2015 | Vorstellung des Reparatur Cafés St. Georgen beim Senioren Hearing in Schramberg                             |

## **g) Jugendhaus**

geöffnet an 4 Tagen in der Woche / dies waren 2015 (2014) 172 (164) Tage oder 774 (779) Stunden / 85 (104) ausgegebene Hauskarten

### **Disco:**

in dieser Zeit fanden 11 (16) Jugendhaus-Discos.

### **Disco-AG Jugendhaus:**

10 Jugendliche aus St. Georgen treffen sich alle 14 Tage um 20:00 Uhr im Jugendhaus – sie planen und führen die 14-tägig stattfindenden Disco´s durch.

Sie arbeiten außerdem auf den Höhepunkt im Jahr hin:

- die Disco im Rahmen des Stadtfestes in der Herrmann-Papst-Straße am Stadtfestsamstag von 21.00-3:00 Uhr mit über 500 Besuchern

### **Kinderdisco:**

6 Kinder-Spiel-Disco´s mit insgesamt 325 (390) Besuchern mit den DJ´s der Disco-AG: einmal im Monat von November bis März immer am Samstagnachmittag von 15.00-17.00 Uhr.

### **Bewerbungstraining:**

Auch 2015 fand das Bewerbungstraining vom Jugendhaus statt, bei dem wir neue Wege gingen: Anfrage von Lehrern der Robert-Gerwig-Schule um Kooperation im Bewerbungstraining. Zum ersten Mal auf Einladung der Firma ebm-papst waren wir mit zwei Klassen der Robert-Gerwig-Schule dort in der Lehrwerkstatt, wo der erste Abschnitt unter Mitwirkung von H. Kaltenbrunner durchgeführt wurde. An der Maßnahme nahmen 32 Jugendliche teil. Der Schwerpunkt lag beim Thema Bewerbungsgespräch.

Zudem: ganzjährige Einzelfallhilfe bei der Ausarbeitung von Bewerbungsunterlagen.

### **Kinderferienprogramm:**

Auch diesen Sommer veranstaltete das Jugendhaus in den letzten drei Ferienwochen ein Kinderferienprogramm. Das sind 15 Tage mit abwechselnden Programmpunkten von A wie Ausflug bis Z wie Zirkus. In dieser Zeit bietet das Jugendhaus, unterstützt durch ca. 15 ehrenamtliche Helfer im Alter von 13-17 Jahren, ein Programm, das 2015 von 675 Kindern besucht wurde. Finanziell wird dieses Programm auch von Banken, Parteien, Firmen und Einzelhändlern unterstützt.

### **Projekte/Angebote:**

- Kooperation mit der Robert-Gerwig-Schule / Ganztagschule
- Durchführung unterschiedlicher Projekte für Ganztagschüler jeden Mittwoch am Nachmittag von 14.00 –16.30 Uhr
- Jeden Freitag in der Zeit von 13.30-16.30 Uhr Bereitstellung des Jugendhauses für ca. 20 Schüler der Ganztagschule.

### **Betreute Maßnahmen:**

- Praktika: Es wurden 5 Schüler der Werkrealschule in einem 20 Stunden Sozialpraktikum angeleitet.
- Gerichtliche Arbeitsauflagen: Insgesamt wurden 8 Jugendliche mit gerichtlichen Arbeitsauflagen im Jugendhaus betreut, die insgesamt 636 Stunden ableisten mussten.

## **Gastgruppen im Jugendhaus:**

### Zinsendorf-Schule Königsfeld:

4 Praktikanten der Zinsendorf-Schule Königsfeld führten über 12 Wochen verschiedene Spieltage für und mit Kindern der 1. bis 4. Klasse durch.  
Teilnehmerzahl: 35 Kinder

### Ferienzauber

Unter dem Dach der WIRkstatt wurde auch 2015 nun schon im 13. Jahr eine Betreuung für Schulkinder während den Schulferien angeboten. Die Betreuung übernahmen Honorarkräfte.  
Das Ferienbetreuungsangebot findet jeweils montags – freitags von 7.00 - 13.00 Uhr statt. 2015 wurden 3 Wochen davon im Jugendhaus durchgeführt.

### Sprach- und Hausaufgabenhilfe

Die Hausaufgabenhilfe mit Schwerpunkt „Sprachhilfe“ der Rupertsbergschule für die Klassen 1 bis 4 findet wie folgt im Jugendhaus statt:

Montag, Dienstag und Donnerstag:

- für Erstklässler 13.30 – 14.30 Uhr, d.h. 3 Stunden pro Woche
- für 2.-4. Klasse 14.30 – 16.00 Uhr, d.h. 4,5 Stunden pro Woche

### Soziale Gruppenarbeit / Mädchengruppe

Es geht weiter: seit Mai 2015 ist die Durchführung der Mädchengruppe gesichert. Diese Gruppe traf sich immer montags zwischen 17:30 Uhr und 20:00 Uhr. Zielgruppe sind Mädchen zwischen 12 und 15 Jahren. (Maßnahme vom Jugendamt)

### Internationaler Bund

ABH ausbildungsbegleitende Hilfe = Nachhilfe für Berufsschüler

### Schülerhilfe e.V.

Benutzung des Jugendhauses durch die ökumenische Schülerhilfe e.V. zur Durchführung der Ferienfreizeit der Tagesgruppe Tandem und Durchführung von Erziehungsbeistandschaften.

## **Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen / Netzwerken:**

### Auf kommunaler Ebene

St. Georgener Runde:  
im Jahr 2015 fanden 4 (3) Sitzungen statt. Ziel dieses Arbeitskreises ist es, soziale Einrichtungen vor Ort zu vernetzen und aktuelle Themen aufzugreifen.

### Auf Landkreisebene

Netzwerk „Arbeitskreis auf Kreisebene der Hauptamtlichen in der Jugendarbeit“  
Respect Yourself – Präventivarbeit auf Kreisebene

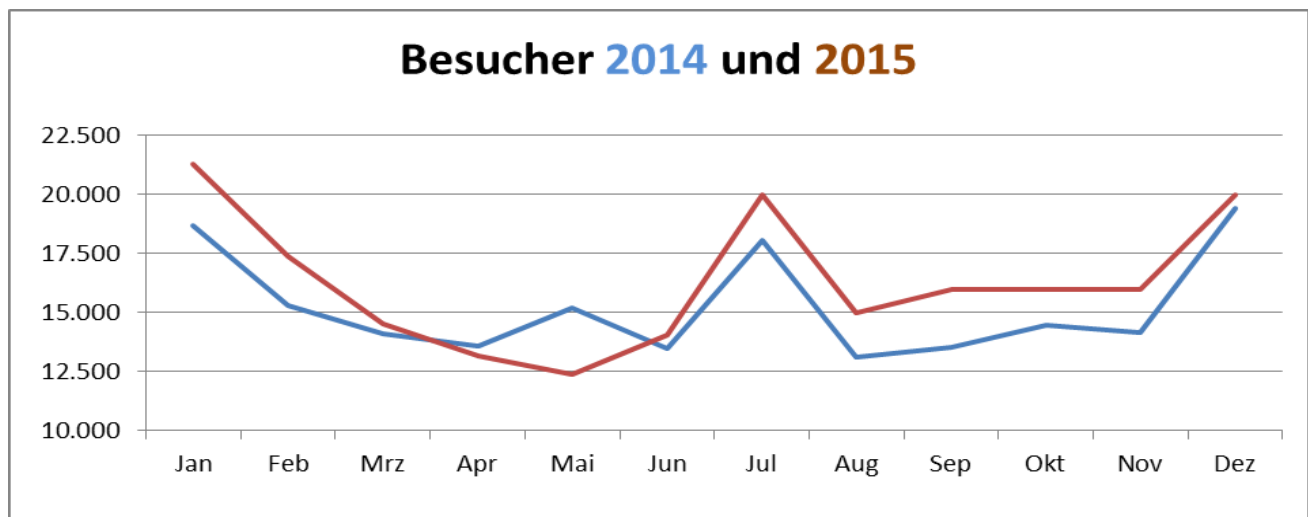


## h) St. Georgen - Online

Die Internetseite der Stadt St. Georgen wurde im Jahr 2015 grundlegend überarbeitet und neu gestaltet. Mit neuer Optik, verbesserter Menüführung und neuen Funktionen erscheint die Seite [www.st-georgen.de](http://www.st-georgen.de) seit dem 23. Juli 2015. Seitenaufbau, Menüführung, Fotos und Texte wurden mit Blick auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer überarbeitet. Mit der neuen Navigation und klaren Strukturen findet sich der Besucher leicht auf der Seite zurecht. Insgesamt wurde der Seitenaufbau schlanker, übersichtlicher und nutzerfreundlicher gestaltet.

Auch die Suchfunktion der Seite wurde optimiert, sodass der Nutzer per Schlagwortsuche schnell die gewünschten Informationen findet. Ebenso wurde die Website technisch auf den neuesten Stand gebracht. In Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum Reutlingen-Ulm, das für die technische Realisierung zuständig ist, wurde die Seite im „responsive Webdesign“ programmiert. Das bedeutet, die Seite reagiert automatisch auf die jeweils verwendeten Endgeräte und passt die Darstellung dementsprechend an den PC, das Tablet oder das Smartphone an. Zudem wurde bei der technischen Umsetzung darauf geachtet, die Webseite so barrierearm wie möglich zu gestalten. E-Bürgerdienste und bewährte Dienstleistungen werden in bewährter Form weiterhin angeboten. Außerdem wurde eine neue Version des Content Management Systems Pirobase installiert.

<b>Branchenverzeichnis</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<i>Im Zuge des Relaunchs wurden die Firmen erneut hinsichtlich des Eintrags im Branchenverzeichnis angeschrieben. Die Kategorien wurden leicht angepasst.</i>		
Ärzte und Apotheken	19	21
Krankenkassen	3	4
Therapeuten	16	17
Bauen und Wohnen	46	42
Dienstleistungen	52	18
Einkaufen und Handel	52	27
Hotels und Gastronomie	31	32
Firmen / Industrie und Fertigung	35	16
Vereine	148	155



<b>Auszüge aus der Webserver-Statistik</b>	<b>Besucher 2015</b>	<b>Besucher 2014</b>
Januar	21.279	18.691
Februar	17.393	15.282
März	14.520	14.121
April	13.183	13.605
Mai	12.366	15.194
Juni	14.076	13.455
Juli	20.000*	18.061
August	15.000*	13.124
September	16.000*	13.510
Oktober	16.000*	14.452
November	16.000*	14.168
Dezember	20.000*	19.430
<b>Durchschnitt</b>	<b>16.318</b>	<b>15.258</b>

\*Aufgrund eines technischen Fehlers seitens des Rechenzentrums Reutlingen-Ulm im Zuge des Relaunchs wurden in der Zeit von Juli bis Dezember 2015 keine genauen Daten erfasst. Die angegebenen Zahlen sind Näherungswerte.

### Forum (St. Georgen Interaktiv)

Das Forum wurde im Zuge des Relaunchs aufgelöst und durch das Modul „Kleinanzeigen“ ersetzt, welches auf der neuen Homepage unter der Rubrik „Service & Formulare“ integriert ist.

### Formulare

Der Stadtverwaltung ist es möglich, über das Verwaltungsportal service-bw Formulare für den Internetauftritt zu nutzen. Derzeit sind 55 Formulare integriert. Weiterhin sind Formulare zu den verschiedenen Verfahren direkt auf den Servern der Ministerien hinterlegt, so dass immer die aktuellsten Änderungen rechtssicher eingearbeitet sind.

### Wartung und Pflege von St. Georgen online

Redaktion (Aktuelles & News)  
 Webcam & Bildersammlung  
 Pflege von 200 Webseiten  
 Rückmeldeformular (One-Stop-Service)  
 Betreuung der E-Bürgerdienste

## i) Haupt- und Finanzverwaltung

	<b>2015</b> (ohne Stadtwerke)	<b>2014</b> (ohne Stadtwerke)
<b>Einnahmen:</b>	32.238.564,58	36.720.282,26
<b>Ausgaben:</b>	32.434.372,20	33.801.809,45
<b>Differenz:</b>	- 195.807,62	+ 2.918.472,81

### Vergnügungssteuer

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	50	36
Spielgeräte ohne Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	0	0
Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit in Gaststätten	26	29
Spielgeräte ohne Gewinnmöglichkeit in Gaststätten	2	0

### Versicherungen

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Bearbeitung von Versicherungsfällen	32	24

Minigolfanlage (seit 2010 verpachtet an Privat – keine Daten mehr vorhanden)

## Naturfreibad „Klosterweiher“

### Jugendliche

Eintrittskarten:	2015	2014
verkaufte Einzelkarten	7.630	1.983
verkaufte Zehnerkarten	65	15
verkaufte Saisonkarten (Normalpreis)	20	18
Saisonkarten – ermäßigter Eintritt „Anbadetag“	80	109
verkaufte Abendkarten	495	151
ermäßigte Eintritte „Schwarzwald – Gästekarte“	64	50
ermäßigte Eintritte „Familienpass“	312	138
freie Eintritte „KONUS – Gästekarte“	1.150	369

### Erwachsene

Eintrittskarten:	2015	2014
verkaufte Einzelkarten	12.113	2.581
verkaufte Zehnerkarten	208	34
verkaufte Saisonkarten (Normalpreis)	10	7
Saisonkarten – ermäßigter Eintritt „Anbadetag“	201	232
verkaufte Abendkarten	1.830	260
Familienkarten (Normalpreis)	2	1
Familienkarte – ermäßigte Eintritte „Anbadetag“	71	72
ermäßigte Eintritte „Schwarzwald – Gästekarte“	142	84
ermäßigte Eintritte „Familienpass“	148	64
freie Eintritte „KONUS – Gästekarte“	819	428

### Gesamtbesucherzahlen:

Monat:	2015	2014
Mai	184	56
Juni	4.430	5.497
Juli	19.352	4.540
August	15.207	1.442
September	150	0
<b>GESAMT:</b>	<b>39.323</b>	<b>11.535</b>
<u>Bester Badetag</u>	5. Juli 2.622	9. Juni 1.241

## Hallenbad

### Jugendliche

Eintrittskarten:	2015	2014
verkaufte Einzelkarten	2.735	7.488
verkaufte Zwölferkarten	0	294
verkaufte Jahreskarten	0	24
→ Besucher mit der Jahreskarte	954	3306
ermäßigte Eintritte „Kurgäste“	17	61
ermäßigte Eintritte „Familienpass“	341	1.059
freie Eintritte „KONUS – Gästekarte“	141	490

### Erwachsene

Eintrittskarten:	2015	2014
verkaufte Einzelkarten	3.277	8.061
verkaufte Zwölferkarten	0	281
verkaufte Jahreskarten	0	54
→ Besucher mit der Jahreskarte	2.728	9.450
ermäßigte Eintritte „Kurgäste“	21	68
ermäßigte Eintritte „Familienpass“	206	544
freie Eintritte „KONUS – Gästekarte“	161	558

### Gesamtbesucherzahlen

Monat:	2015	2014	Differenz	
Januar	4.217	4.717	-	500
Februar	3.757	4.437	-	680
März	2.851	3.586	-	735
April	1.819	4.497	-	2.678
Mai	0	1.182		
Juni	0	1.743		
Juli	0	2.327		*
August	0	1.851		
September	0	2.548		
Oktober	0	3.580		
November	0	3.699		
Dezember	0	2.813		
<b>GESAMT:</b>	<b>12.644</b>	<b>36.980</b>	-	<b>24.336</b>

### Schulen & Vereine

	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Differenz</b>	
Schulen	1.911	8.170	-	6.259
DLRG	1.163	5.618	-	4.455
Rheumaliga	316	2.633	-	2.317
VHS	105	1.003	-	898
Polizei	66	204	-	138
Tauchclub „Longimanus“	75	336	-	261
Sonstige	0	119	-	119
<b><u>GESAMT:</u></b>	<b>3.636</b>	<b>18.083</b>	<b>-</b>	<b>14.447</b>

### Sonstiges

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Familienjahreskarte	0	6
Gutscheine	0	131
Jahreskarten Schönwald	0	32

	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Differenz</b>	
<b><u>GESAMT- PERSONENZAHL</u></b>	<b>16.628</b>	<b>56.215</b>	<b>-</b>	<b>39.587</b>

\*Das Hallenbad wurde ab 13. April 2015 für die Grundsanierung geschlossen!

## j) Bürgerdienste / Ordnungsamt

Ziffer	Maßnahme	2015	2014
1.	Gewerbe-Anmeldungen	86	88
2.	Gewerbe-Abmeldungen	99	103
3.	Gewerbe-Ummeldungen	25	25
4.	Auskünfte aus der Gewerbekartei	305	264
	- <i>schriftlich</i>	133	99
	- <i>mündlich</i>	58	26
	- <i>an Behörden</i>	114	139
5.	Erteilung vorübergehender Wirtschaftserlaubnis	76	74
6.	Anhörung von Gaststätten-Erlaubnissen	13	11
7.	Genehmigung zur Aufstellung von Spielautomaten (Aufstellungserlaubnis und Geeignetheit)	6	7
8.	Anträge für verkehrsrechtliche Anordnungen	158	69
9.	Verkehrsschauen	3	5
10.	Anordnungen durch Verkehrsschauen	39	35
11.	Erteilung v. Sondernutzungsgenehmigungen nach dem Straßengesetz	163	151
a)	Plakatierungsgenehmigungen	103	96
b)	Aufgrabungserlaubnisse	29	26
c)	Jahres-Aufgrabungserlaubnisse	2	2
d)	Containeraufstellungen	18	17
e)	Sondernutzungen Materialablagerungen, Kran usw.	11	9
f)	Genehmigungsverfahren Zirkusgastspiele	0	1
12.	Erteilung von Ausnahmegenehmigungen nach der Straßenverkehrsordnung (Parkerleichterungen) - <i>Anträge</i>	0	1
13.	KFZ - Abmeldungen	149	131
14.	Anzeigen über Verkehrsordnungswidrigkeiten	1.675	1.539
a)	Überleitung ans Landratsamt	91	118
15.	Sonstige Ordnungswidrigkeiten	71	22
16.	Abschleppmaßnahmen	5	14
17.	Hausdurchsuchungen	4	9
18.	Beitreibungen / Vollstreckungen	269	275
19.	Amtshilfeersuchen	64	84
20.	Gewährung von Akteneinsichten	0	0
21.	Durchführung von Maßnahmen im schulischen Bereich	2	3

22.	Ausstellung von Fischereischeinen	19	16
23.	Bearbeitung von Anträgen auf Erteilung einer Reisegewerbekarte	0	0
24.	Eintreibung Bibliothek	0	1
25.	Genehmigung verkaufsoffener Sonntage	2	2
26.	Obdachlosenwiedereinweisung	9	8
27.	Durchführung von Maßnahmen aus der Satzung über die Verpflichtung der Straßenanlieger	57	72
28.	Maßnahmen im Bereich der Polizeiverordnung	109	112
29.	Erteilung von Bauhofaufträgen	65	73

### Feuerwehrwesen:

Ziffer	Maßnahme	2015	2014
1.	Ausstellung von Bescheiden über kostenpflichtige Einsätze	67	66
2.	Bearbeitung von Anträgen auf Landeszuschuss	2	2

Aufstellung der Feuerwehreinsätze	2015	2014
<b>Brandeinsätze</b>		
Wohnhaus-, Firmen-, PKW-, Container-Brand	13	13
Rauchentwicklung / Gasgeruch überprüfen	9	11
Überlandhilfe	3	3
Fehlalarm	16	18
<b>Sonstige Einsätze:</b>		
Energieversorgung bei Veranstaltungen	1	0
Wasserversorgungsfahrten	7	1
Unterstützungsarbeit mit der Drehleiter	2	2
Feuersicherheitswache / Verkehrssicherung bei Veranstaltungen	9	9
Personenrettung / Patiententransport	5	3
Zubringerfahrt FB Chemie (Überlandhilfe)	0	0
Entfernung Insektennest / Tierrettung	2	0
Gewässerverunreinigung	4	2
Baustelle überprüfen	0	1
Wachbesetzung aufgrund Ausfall des Alarmierungssystems	3	0



<b>Technische Hilfe:</b>		
Baum auf Fahrbahn	6	5
Wasser in Gebäude	2	0
Verkehrsunfall	6	3
Straßenverunreinigung	10	15
Türöffnung Personenrettung	8	5
Ausleuchten Kontrollstelle	0	1
Gebäudedach / Bauzaun sichern	2	0
<b>Waschen von Einsatzkleidung und Schläuchen für Feuerwehren anderer Gemeinden, Atemluftflaschen füllen</b>	43	42
<b>Einsätze Gesamt:</b>	<b>151</b>	<b>134</b>
<i>davon kostenpflichtig</i>	67	66
<i>davon kostenfrei</i>	84	68

### Kindergartenangelegenheiten:

Ziffer	Maßnahme	2015	2014
1.	Kuratoriumssitzungen	1	1
2.	Kindergartenanmeldungen – Anschreiben	341	206
3.	Kindergartenbedarfsplanung	1	1

### Schulwesen:

Ziffer	Maßnahme	2015	2014
1.	Bearbeitung von Anträgen auf Landeszuschuss	2	2
2.	Schülerbeförderung:		
a)	Erstellung von Beförderungsverträgen	7	7
b)	Einzelanträge privater Kraftfahrzeuge	49	45
c)	Mahnverfahren Eigenanteile	53	46
d)	Bescheinigungen für Busunternehmen	15	15

### Durchführung von Wahlen u. ä.:

(Bundestagswahl, Gemeinderat, Ortschaftsräte, Kreistag & Jugendgemeinderat)

0 ( 8 )

### Organisation der „Frühjahrsputzete“

## k) Entwicklung der Schülerzahlen

Schul-jahr	GS Peter-zell	Robert-Gerwig-Schule			Rupertsbergschule			GTS	Real-schule	TSG	FS	GS-förder-klasse
		Ges.	GS	HS	Ges.	GS	HS					
04/05	84	590	309	281	252	221	31	-	501	508	105	11
05/06	75	571	303	265	248	217	31	-	487	532	96	19
06/07	67	558	285	273	214	214	0	-	500	562	92	21
07/08	54	495	250	245	216	216	0	-	504	569	72	17
08/09	49	453	240	213	207	207	0	43	493	567	91	20
09/10	46	427	218	209	211	211	0	71	485 (135 Ausw.)	592 (161 Ausw.) Kl. 5-10 = 423 Kl. 11-13 = 169	92	20
10/11	47	420	211	193	182	182	0	ca. 80	493 (138 Ausw.)	584 (163 Ausw.) Kl. 5-10 = 419 Kl. 11-13 = 165	90	16
11/12	57	422	209	193	176	176	0	102	484 (198 Ausw.)	604 (176 Ausw.) Kl. 5-10 = 423 Kl. 11-13 = 181	87	20
12/13	69 (2 Ausw.)	344 (13 Ausw.)	203	128	171 (1 Ausw.)	170	0	72	497 (206 Ausw.)	560 (164 Ausw.)	89 (38 Ausw.)	13
13/14	67 (1. Ausw.)	387 (12 Ausw.)	225	162	162 (1 Ausw.)	162	0	58	488 (204 Ausw.)	547 (179 Ausw.)	93 (41 Ausw.)	12
14/15	55	393 (24 Ausw.)	213	165	143 (2 Ausw.)	143	0	64	468 (211 Ausw.)	524 (174 Ausw.)	96 (30 Ausw.)	15
<b>15/16</b>	<b>52</b>	<b>375</b> (20 Ausw.)	<b>217</b>	<b>149</b>	<b>138</b> (2 Ausw.)	<b>138</b>	<b>0</b>	<b>31</b>	<b>483</b> (232 Ausw.)	<b>494</b> (160 Ausw.)	<b>91</b> (41 Ausw.)	<b>9</b>

Ges. → Gesamtzahl  
 GS → Grundschule  
 HS → Hauptschule  
 FS → Förderschule  
 GTS → Ganztageschule

Schuljahr	Gesamtschülerzahl (ohne Ganztageschule - mit Grundschulförderklasse)	davon Grundschüler (ohne Grundschulförderklasse & ohne Ganztageschule)
15/16	1.642	407
14/15	1.694	411
13/14	1.756	454
12/13	1.743	442
11/12	1.850	442
10/11	1.832	440
09/10	1.873	475
08/09	1.880	496
07/08	1.927	520
06/07	2.014	566
05/06	2.028	598
04/05	2.051	614

## 1) Einwohnermeldeamt

### Bearbeitung von Anträgen und die Ausstellung von: (Vorjahr)

a) Reisepässen	415	( 411 )
b) vorläufigen Reisepässen	5	( 2 )
c) Personalausweisen	1.047	( 1.053 )
d) vorläufigen Personalausweisen	62	( 67 )
e) Kinderreisepässen	131	( 144 )
f) Verlängerung von Kinderreisepässen	66	( 29 )

### Bearbeitung von Anträgen:

a) Führerscheine	204	( 225 )
b) polizeiliche Führungszeugnisse/ Auszüge aus dem Gewerbezentralregister	428	( 382 )

Entgegennahme und Verwaltung von Fundsachen (außer Schlüsseln)	94	( 68 )
---	----	--------

Schriftliche Auskünfte aus dem Melderegister	1.659	( 1.644 )
--	-------	-----------

Internet-Auskünfte aus dem Melderegister/ Meldeportal	190	( 122 )
--	-----	---------

### Bearbeitung und Weiterleitung von Anträgen für das Sozialamt:

Befreiung/Ermäßigung Rundfunkbeitragspflicht	49	( 76 )
--	----	--------

Auftrag Sozialtarif für Verbindungen der Telekom	1	( 4 )
--	---	-------

Elterngeldanträge/Landeserziehungsgeld	21	( 24 )
--	----	--------

Anträge auf Betreuungsgeld	7	( 15 )
----------------------------	---	--------

<u>Asylanten in der Anschlussunterbringung:</u>	34	( 33 )
---	----	--------

## m) Sozialversicherung/Sozialamt

( Vorjahr )

1. <u>Bearbeitung von Anträgen der gesetzlichen Rentenversicherung</u>		
a) Regelaltersrente	45	( 45 )
b) Regelaltersrente anstelle der bisher gewährten Rente wegen Erwerbsminderung	3	( 5 )
c) Altersrente für langjährige Versicherte	12	( 1 )
d) Altersrente für besonders langjährig Versicherte	44	( 30 )
e) Altersrente für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	13	( 10 )
f) Altersrente für Berufs- oder Erwerbsunfähige anstelle von Rente wegen Erwerbsminderung	0	( 0 )
g) Altersrente für Schwerbehinderte anstelle von BU/EU-Rente bzw. Rente wegen teilweiser oder voller Erwerbsminderung	1	( 2 )
h) Altersrente für Frauen	2	( 6 )
i) Altersrente wegen Altersteilzeit	1	( 3 )
j) Rente wegen Erwerbsminderung	16	( 22 )
k) Rente wegen voller Erwerbsminderung anstelle der bisher gewährten Rente wegen Berufsunfähigkeit bzw. teilweiser EM	0	( 0 )
l) Weiterzahlung einer Rente wegen Erwerbsminderung	3	( 4 )
m) Witwenrente	43	( 48 )
n) Witwerrente	19	( 15 )
o) Waisenrente, Weiter-/Wiedergewährung von Waisenrente	13	( 7 )
p) Erziehungsrente	0	( 2 )
2. <u>Meldung zur Krankenversicherung der Rentner</u>	206	( 188 )
3. <u>Antrag auf Zuschuss zur Krankenversicherung</u>	15	( 23 )
4. <u>Antrag auf Feststellung von Kindererziehungszeiten/ Berücksichtigung wegen Kindererziehung</u>	23	( 38 )
5. <u>Anforderung eines Versicherungsverlaufs/ einer Rentenauskunft</u>	32	( 17 )

6. <u>Antrag auf Kontenerklärung sowie Ergänzung eines Versicherungsverlaufes</u>	33	( 50 )
7. <u>Aufrechnung von</u>		
Arbeiterrentenversicherungskarten	1	( 4 )
Angestelltenversicherungskarten	0	( 1 )
8. <u>Anträge aufgrund des europäischen Gemeinschaftsrechts bzw.</u>		
a) des deutsch-jugoslawischen Sozialversicherungsabkommens	1	( 0 )
b) des deutsch-österreichischen Sozialversicherungsabkommens	0	( 0 )
c) des deutsch-spanischen Sozialversicherungsabkommens	1	( 0 )
d) des deutsch-türkischen Sozialversicherungsabkommens	0	( 1 )
e) des deutsch-italienischen Sozialversicherungsabkommens	0	( 3 )
f) deutsch-schweizerischen Sozialversicherungsabkommens	0	( 1 )
g) des deutsch-englischen Sozialversicherungsabkommens	0	( 1 )
h) deutsch-kanadischen Sozialversicherungsabkommens	1	( 0 )
9. <u>Antrag auf Beitragserstattung aus der Rentenversicherung</u>	0	( 0 )
10. <u>Untersuchung von Arbeits- / Wegeunfällen</u>	0	( 1 )
11. <u>Zeugenerklärungen, Versicherungen an Eides Statt, wahrheitsgemäße Erklärungen</u>	0	( 1 )
12. <u>Antrag auf Beitragszahlung für eine freiwillige Versicherung</u>	2	( 0 )
13. <u>Beglaubigung von Kopien für Rentenzwecke</u>	985	( 936 )
14. <u>Antrag auf unbare Zahlung</u>	2	( 1 )
15. <u>Lebensbescheinigung</u>	12	( 10 )
16. <u>Auskunftserteilung im Hinblick auf das am 01.01.03 in Kraft getretene Grundsicherungsgesetz</u>	4	( 6 )
17. <u>Antrag auf Weitergewährung von Grundsicherungsleistung</u>		
a) Erstantrag	3	( 10 )
b) Weitergewährungsantrag	17	( 8 )
18. <u>Antrag auf Wohngeld</u>		
a) Mietzuschuss	29	( 60 )
b) Lastenzuschuss	0	( 2 )
19. <u>Antrag auf Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft</u>		
a) Erstantrag	6	( 5 )
b) Änderungsantrag	1	( 4 )
20. <u>Antrag auf Verlängerung/Neuausstellung eines Schwerbehindertenausweises</u>	1	( 0 )

21. <u>Antrag auf Ausgabe einer</u>			
- <u>kostenlosen Wertmarke</u>	3	(	4)
- <u>Wertmarke gegen Entgelt</u>	2	(	0)
22. <u>Antrag auf Teilnahme am Fahrdienst für Schwerstbehinderte</u>	16	(	18)
23. <u>Überprüfung der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse</u>	0	(	0)
24. <u>Hilfe zum Lebensunterhalt, Einkommensüberprüfung</u>	0	(	0)
25. <u>Einkommens- und Vermögensüberprüfungen für</u> <u>Pflegebedürftige</u>	0	(	4)
26. <u>Antrag auf Gewährung von Sozialhilfe</u>			
a) Hilfe zur Pflege	0	(	1)
b) Hilfe zum Lebensunterhalt	3	(	3)
27. <u>Antrag für Leistungen zur Förderung von</u> <u>Kindern in Tageseinrichtungen</u>	1	(	1)
28. <u>Antrag auf Übernahme von Bestattungskosten</u>	2	(	1)
29. <u>Bestätigung des Kindschaftsverhältnisses für die</u> <u>Pflegeversicherung</u>	1	(	0)
30. <u>Antrag auf eine Beihilfe für Baby-Erstlingsausstattung</u>	0	(	1)

## **n) Grundbucheinsichtsstelle**

		<b>2015</b>	<b>2014</b>
1.	Erteilung unbeglaubigter / beglaubigter Abschriften aus dem Grundbuch	313	( 281 )
2.	Erteilung von Auskünften aus dem Grundbuch	493	( 417 )
3.	Anträge von Grundstückseigentümern oder Berechtigten zur Recherche mit nachfolgender Einholung der Eintragungsgrundlagen von Grundbucheintragungen (Bewilligungen, Verträge usw.) beim Grundbuchzentralarchiv in Kornwestheim	17	( 15 )
4.	Öffentliche Unterschriftsbeglaubigungen durch den Ratsschreiber/Ratsschreiber-Stellvertreterin	39	( 29 )

## o) Notarielle Beurkundungsstelle

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
1. <b>Amtstage des Notars</b> (ganztäglich)	39	( 37 )
2. Rechtsgeschäfte des Notars im Wege der <b>Beurkundung:</b>  (z. B. Kaufverträge, Übergabeverträge, Schenkungsverträge, Scheidungsvereinbarungen, Erbauseinandersetzungsverträge, Erbteilübertragungsverträge, Vermächtniserfüllungsverträge, Bestellung von Grundpfandrechten, Erklärungen zur Aufteilung nach dem Wohnungseigentumsgesetz, Gesellschaftsverträge, Gründung einer GmbH, Neufeststellung von Gesellschaften, Übertragung von Geschäftsanteilen, Testamente, Erbverträge, Zuwendungsverzichtsverträge, Pflichtteilsverzichtsverträge, Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen, Erbschaftsausschlagungen)	484	( 422 )
<p>Obwohl bereits im Vorjahr das höchste Beurkundungsaufkommen der letzten drei Jahrzehnte zu verzeichnen war, wurde in diesem Jahr nochmals eine leichte Steigerung registriert. Begründungen hierfür sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- nach wie vor die hohe Anzahl an Beurkundungen von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Testamenten</li><li>- überdurchschnittlich viele Beurkundungen im Wohnanwesen, im Lorenzhaus bzw. im Elisabethhaus</li><li>- vermehrte Beurkundungen von Rechtsgeschäften für Firmen</li></ul>		
3. Rechtsgeschäfte des Notars im Wege der öffentlichen <b>Unterschriftsbeglaubigung:</b>	257	( 251 )
<p>(z. B. Dienstbarkeitsvereinbarungen - insbesondere Versorgungsleitungsrechte, Überfahrtsrechte etc. -, Löschung verschiedener Rechte, Anmeldungen zum Handelsregister sowie zum Vereinsregister, Nachlassvollmachten, Veräußerungsvollmachten, Verwalterzustimmungen, Miteigentümerzustimmungen)</p>		

## p) Standesamt

		( Vorjahr )
<b>1. Geburten</b>	<b>106</b>	<b>( 94 )</b>
davon:		
in St. Georgen beurkundet	<b>1</b>	( 0 )
auswärts beurkundet	<b>105</b>	( 94 )
<u>Nachbeurkundung einer Geburt:</u>	<b>0</b>	( 1 )
<b>2. Eheschließungen in St. Georgen</b>	<b>53</b>	<b>( 52 )</b>
davon:		
amerikanisch/deutsch	<b>0</b>	( 1 )
deutsch/deutsch	<b>41</b>	( 41 )
deutsch/kanadisch	<b>1</b>	( 0 )
deutsch/kasachisch	<b>1</b>	( 0 )
deutsch/russisch	<b>0</b>	( 1 )
deutsch/spanisch	<b>1</b>	( 1 )
deutsch/serbisch	<b>1</b>	( 0 )
dominikanisch/deutsch	<b>1</b>	( 0 )
italienisch/deutsch	<b>1</b>	( 3 )
italienisch/italienisch	<b>2</b>	( 2 )
kroatisch/deutsch	<b>0</b>	( 1 )
polnisch/polnisch	<b>1</b>	( 0 )
rumänisch/italienisch	<b>0</b>	( 1 )
türkisch/türkisch	<b>0</b>	( 1 )
türkisch/deutsch	<b>2</b>	( 0 )
ungarisch/deutsch	<b>1</b>	( 0 )
<u>Nachbeurkundung einer Eheschließung:</u>		
deutsch/deutsch	<b>0</b>	( 1 )
<b>3. Lebenspartnerschaften in St. Georgen</b>	<b>1</b>	<b>( 2 )</b>
davon:		
deutsch/deutsch	<b>1</b>	( 2 )
<b>4. Sterbefälle (Einwohner der Stadt St. Georgen)</b>	<b>145</b>	<b>( 143 )</b>
davon ausländische Staatsangehörige	<b>7</b>	( 8 )
in St. Georgen beurkundet	<b>88</b>	( 87 )
auswärts beurkundet	<b>61</b>	( 59 )
in St. Georgen beurkundete Sterbefälle (von Einwohnern auswärtiger Gemeinden)	<b>4</b>	( 3 )



## 5. Nachlassangelegenheiten

Mitteilungen an das Nachlassgericht nach  
§ 40 Landesgesetz über die freiwillige  
Gerichtsbarkeit (früher Ortsgericht) **145** ( 143 )

Mitteilungen an andere Gemeinden **4** ( 3 )

## 6. Kirchengaustritte **76** ( 110 )

evangelisch **43** ( 50 )

katholisch **33** ( 60 )

## q) Friedhofsverwaltung

( Vorjahr )

### 1. Waldfriedhof

#### Bestattungen in Reihengräbern:

Erdgräber **8** ( 8 )

Urnen **17** ( 16 )

Urnenbeisetzungen in belegten Erdgräbern **2** ( 4 )

anonyme Urnengräber **9** ( 19 )

Urnenwand / Stele **7** ( 0 )

Urnengrabanlage **3** ( 0 )

Baumbestattung **2** ( 0 )

#### Bestattungen in Wahlgräbern:

einstellig (neu erworben) **3** ( 2 )

zweistellig (neu erworben) **2** ( 3 )

zweistellig (bereits vorhanden) **3** ( 4 )

Tiefengräber (neu erworben) **7** ( 9 )

Tiefengräber (bereits vorhanden) **10** ( 10 )

einstellige Urnengräber (neu erworben) **15** ( 24 )

einstellige Urnengräber (bereits vorhanden) **15** ( 12 )

Urnenmehrfachkaufgrab (bereits vorhanden) **1** ( 1 )

Urnenbeisetzung in belegten Gräbern (davon 1 Umbettung) **2** ( 1 )

Urnenwand / Stele (neu erworben) **6** ( 0 )

Urnengrabanlage (neu erworben) **1** ( 0 )

Urnenrasengrab (neu erworben) **2** ( 0 )

Rasengrab / Tiefengrab (neu erworben) **2** ( 0 )

Rasengrab / Einfachkaufgrab (neu erworben) **1** ( 0 )

Bestattungen insgesamt **118** ( 113 )

## 2. Friedhof Langenschiltach

### Bestattungen in Reihengräbern:

Erdgräber	0	( 0 )
Urnen	1	( 0 )

### Bestattungen in Wahlgräbern:

einstellig (neu erworben)	0	( 0 )
zweistellig (bereits vorhanden)	0	( 1 )
Tiefengräber (neu erworben)	1	( 1 )
Tiefengräber (bereits vorhanden)	0	( 0 )
einstellige Urnengräber (neu erworben)	0	( 1 )
einstellige Urnengräber (bereits vorhanden)	0	( 0 )
Urnenbeisetzung in belegten Erdgräbern	0	( 1 )

---

Bestattungen insgesamt **2** ( 4 )

## 3. Friedhof Peterzell

### Bestattungen in Reihengräbern:

Erdgräber	3	( 1 )
Urnen	0	( 0 )
Urnenbeisetzungen in belegten Gräbern	1	( 0 )

### Bestattungen in Wahlgräbern:

zweistellig (neu erworben)	1	( 4 )
zweistellig (bereits vorhanden)	2	( 4 )
einstellige Urnengräber (neu erworben)	2	( 4 )
einstellige Urnengräber (bereits vorhanden)	0	( 2 )
Urnenmehrfachkaufgrab (neu)	0	( 1 )
Urnenbeisetzungen in belegten Erdgräbern	0	( 0 )

---

Bestattungen insgesamt **9** ( 16 )

# **F      Bauamt**

## **a) Bauverwaltung**

( = Vorjahr)

### 1.) Baugesuche

Im Berichtsjahr 2015 wurden insgesamt 73 (66) Anträge mit einer reinen Baukostensumme von 12.156.820,40 EUR \* (18.981.361,00 EUR) bearbeitet und an das Landratsamt als Baurechtsbehörde weitergeleitet.

Die Baugesuche setzen sich zusammen:

<b>Baugesuch</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten von Industrieunternehmen und Gewerbebetrieben	7	7
Erweiterung oder Umbau von Werkstätten und Lagern	3	0
Errichtung und Erweiterung oder Umbau von Geschäftshäusern	2	0
Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten von Gaststätten, Vergnügungsstätten oder ähnlichem	1	3
Neu-, Um- oder Erweiterungsbau von öffentlichen Gebäuden	1	2
Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern	22	9
Neubau und Umbau von Mehrfamilienhäusern	1	3
Umbau und Erweiterung von Wohngebäuden	5	17
Bau, Umbau und Erweiterung von Nebengebäuden	2	0
Neubau, Umbau und Erweiterung von landwirtschaftlichen Gebäuden	4	3
Bau von Garagen, Carports und Stellplätzen	9	14
Werbeanlagen	2	5
Abbruch von Gebäuden	3	0
Diverse Maßnahmen	9	2
Umnutzung ehem. Uhrenfabrik für Wechselausstellung und Veranstaltungen	0	1
Flüchtlingsunterbringung	1	0
Neubau von betreuten Wohnanlagen mit Tiefgarage	1	0

Davon wurden 6 (5) Vorhaben nach dem Kenntnisgabeverfahren und 4 (9) im vereinfachten Baugenehmigungsverfahren eingereicht. Es wurden 2 (0) Bauvoranfragen behandelt.

\* Stand von 56 Bauanträgen zum 12.01.2016

### 2.) Beratung von Bauwilligen und Architekten

## **b) Flächennutzungsplan (FNP) , Stadtplanung, Bebauungspläne, Satzungen nach dem Baugesetzbuch (BauGB)**

1. Städtebauliches Entwicklungskonzept auf den Weg gebracht
2. 4. Änderung des Bebauungsplanes „Brudermoos unten“ - *das Verfahren ruht*
3. Aufstellung des Bebauungsplans „Mühlbachstraße“ - *das Verfahren ruht*
4. 1. Änderung des Bebauungsplans "Im Beifang" im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB.
5. Aufstellung des Bebauungsplans "Bahnhofstraße West" im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB - *das Verfahren läuft*
6. Veränderungssperre für das Gebiet "Bahnhofstraße West"
7. Aufstellung des Bebauungsplans „August-Springer-Weg / Schönblickstraße“ - *das Verfahren läuft*
8. 12. Änderung des Flächennutzungsplans 2000 - *das Verfahren läuft*
9. 14. Änderung des Flächennutzungsplans 2000, Aufstellung Sachlicher Teilflächennutzungsplan Windenergie - *das Verfahren läuft*
10. Interkommunale Lärmaktionsplanung - *das Verfahren läuft*
11. Aktualisierung Einzelhandelskonzept
12. Beteiligung an Flächennutzungsplan- und Bebauungsplanverfahren anderer Gemeinden als Träger öffentlicher Belange
13. Beratung von Bauträgern während der Planaufstellung
14. Behördentermine und Gespräche

## **c) Sanierungsmaßnahmen**

### „Stadtkern III“

1. Bekanntgabe der Satzung zur Teilaufhebung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes „Stadtkern III“

2. Löschung der Sanierungsvermerke veranlasst
3. Prüfung der von der STEG erstellten Teilabrechnung des Sanierungsgebietes „Stadtkern III“
4. Überwachung Treuhandkonto
5. 0 (1) Verwendungsnachweise und Auszahlungsanträge
6. Abrechnung von 0 (0) Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarungen
7. Sachstandsbericht 2016 mit Verlängerungsantrag bis 28.02.2016
8. Beratungen und Gespräche zum TB-Areal
9. 4 (2) Genehmigungen nach § 144 BauGB

#### „Sanierung IV, Schönblickstraße“

1. Projektentwicklung Krankenhaus (Abbruch und Neubebauung) läuft
2. Überwachung Treuhandkonto
3. 4 (3) Verwendungsnachweise und Auszahlungsanträge
4. Beratung sanierungswilliger Eigentümer
5. Abschluss von 0 (2) Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarungen
6. Abrechnung von 2 (3) Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarungen
7. Sachstandsbericht 2016
8. Beteiligung am Elektronischen Monitoring
9. 0 (5) Genehmigungen nach § 44 BauGB

#### **d) Sonstiges**

Erstellung von Einladungen und Beratungsunterlagen sowie Teilnahme an 11 Sitzungen des Technischen Ausschusses mit Aufnahme und Anfertigung von Protokollen sowie Weiterbearbeitung der Vorgänge.

## e) Liegenschaftswesen

( Vorjahr )

### 1.) Städtische Liegenschaften

- a) Verwaltung der städtischen Mietwohnungen u. a.:
- Anzahl der verwalteten Wohnungen 92 ( 92 )
  - Mieterwechsel 14 ( 9 )
  - Ausstellung von Mietbescheinigungen 7 ( 12 )
- b) Verwaltung der städtischen Garagen und Stellplätze:
- Anzahl der verwalteten Garagen einschließlich  
Marktplatz- und Rathaustiefgarage 172 ( 172 )
  - Anzahl der verwalteten Stellplätze  
(neu: Stellplätze Bahnhofstraße 64) 81 ( 45 )
  - Mieterwechsel 18 ( 3 )
- c) Haus der Vereine und Ausländerbegegnungsstätte „Roter Löwen“:
- Mitverwaltung der beiden Häuser
- d) Verwaltung der unbebauten, städtischen Grundstücke u.a.:
- Abschluss von Kauf- und Tauschverträgen 34 ( 11 )
    - 17 Verträge Grunderwerb Straßenfläche  
(Ausbau Wiesenstraße, Am Sommerrain u.a.)
    - 13 Verträge Bauplatzverkauf  
(Bergstadtblick, Sandreuteweg, Am Silberbrünnele)
    - 1 Vertrag Verkauf Wohnhäuser in der Türkeistraße 19, 21, 23, 25
    - 3 Verträge Verkauf von Teilflächen
  - Abschluss von Pacht-, Nutzungs- und  
Gestattungsverträgen 6 ( 12 )
  - Einholung von Löschungsbewilligungen,  
Pfandfreigaben 22 ( 4 )
  - Anträge an das Amtsgericht (Grundbuchamt)  
auf Grundstückseinteilungen 3 ( 3 )
- e) Energiebericht
- Erfassung der Verbrauchsdaten (Strom, Wasser, Abwasser, Gas)  
von den städtischen Gebäuden und Einrichtungen
  - auswerten und analysieren der Daten
- f) Forstverwaltung
- Mitwirkung bei der Bewirtschaftung des Stadtwaldes  
(wird federführend durch das Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis,  
Betriebsstelle Schwarzwald, Forstamt Triberg durchgeführt)
- g) Photovoltaik-Anlagen
- Mitbetreuung der städtischen Photovoltaikanlagen auf der Sporthalle, der  
Robert-Gerwig-Schule, dem Kindergarten Weidenbächle und dem  
Friedhofsgebäude

## 2.) Wohnraumförderung

- Erteilung von Auskünften über Fördermöglichkeiten bei der Wohnraumförderung und bei Modernisierungsmaßnahmen
  - Überwachung der Belegungs- und Mietpreisbindungen
  - Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen nach dem Landeswohnraumförderungsgesetz
- 4 ( 8 )

## 3.) Gutachterausschuss

- a) Führung der Geschäftsstelle mit:
- Einrichtung und Führung der Kaufpreissammlung (Vertragseingänge) 166 ( 269 )
  - Vorbereitung der Wertermittlung und Veröffentlichung der Bodenrichtwerte
  - Erteilung von Auskünften über Bodenrichtwerte
  - Vorbereitung und Ausfertigung von Verkehrswertgutachten
  - Vorbereitung der Sitzungsunterlagen und Ausfertigung von Protokollen
  - Abrechnung der Entschädigung für die Gutachter
- b) Erstellte Gutachten 4 ( 4 )
- c) Auswertung der Kaufpreissammlung und Ermittlung der Bodenrichtwerte als auch Darstellung der Bodenrichtwerte und Bodenrichtwertkarten

## 4.) Verschiedenes

- a) Vergabe von Hausnummern und Umbenennungen 26 ( 11 )
- b) Erteilung von Negativbescheinigungen wegen des Vorkaufsrechts nach dem Baugesetzbuch 72 ( 100 )
- c) Abschluss von Dienstbarkeiten für städtische Ver- und Entsorgungsleitungen 6 ( 18 )
- d) Wahrnehmung der Aufgaben im Jagdwesen
- Abschluss von neuen Jagdpachtverträgen und Zielvereinbarungen für den Bereich des Eigenjagdbezirks „Röhlinwald“
  - Abschluss von Jagdangliederungsverträgen mit der Jagdgenossenschaft
- e) Wahrnehmung der Aufgaben im Fischereiwesen, insbesondere Abschluss von Pachtverträgen und Abwicklung bestehender Verträge.

## **f) Hochbau**

### **1. Rathaus St. Georgen**

- Erneuerung Schmutzfangmatte, Haupteingang
- Wartung und Reparatur von Fensterbeschlägen
- großer Sitzungssaal, großer Kronleuchter, Beleuchtungskörper erneuert
- Außenfassade Ostseite, Teilerneuerung Sonnenjalousien (9 Stück)
- Aufzug, Erneuerung des Personenaufzugs (in Bearbeitung)
- Anmietung eines Kompaktschleppers für den Winterdienst

### **2. Wohn- und Geschäftsgebäude**

- Austausch von defekten Raumheizern / Durchlauferhitzern (1 Wohnung)
- Bearbeitung von Schornsteinfegermängelberichten
- Kontrollgänge während der Heizperiode von leerstehenden städtischen Wohnungen (28)
- Flüchtlingsunterbringung, Gerhart-Hauptmann-Straße 25, Gesamtsanierung von 5 Wohnungen (in Bearbeitung)

### **3. Ortschaftsverwaltung Langenschiltach**

- Dachreparaturen

### **4. Feuerwehrgerätehaus Peterzell**

- Umbau- und Renovierungsmaßnahmen

### **5. Rupertsbergschule**

- Hauptgebäude, Untergeschoss, Beseitigung Wasserschaden

### **6. Grundschule Peterzell**

- Erneuerung der Deckenbeleuchtung Musikzimmer / Flur, 1. OG
- Erneuerung der Dachrinnenheizung
- Mängelbeseitigung an Spielgeräten im Außengelände bzw. Teilerneuerung aufgrund von Spielgeräteüberprüfung

### **7. Robert-Gerwig-Schule**

- VDE Erstprüfung / Altbau
- Altbau, Untergeschoss, Schimmelbefall (Voruntersuchung)

### **8. Thomas-Strittmatter-Gymnasium, Realschule**

- Erneuerung der Jalousien, Untergeschoss, Zimmer U1, Biologie
- Erneuerung der Parkettversiegelung einschließlich Reparaturarbeiten im Raum 005, Bildende Kunst
- Neubau, Erdgeschoss, Aula + Raum 016, 017, 018, 019, Überholanstricharbeiten



## 9. Haus der Vereine / Jugendmusikschule

- Elektroteilmängelbeseitigung Westgebäude, 1. OG Flur / neue Deckenbeleuchtung
- Westgebäude, 1. OG, Sanierung Raum Trachtenverein, Elektroarbeiten, Neuinstallation sowie neue Deckenbeleuchtung

## 10. WIRKstatt

- 4 Räume, Erneuerung von Bodenbelägen

## 11. Kindergarten Schatzinsel

- Ersatzbeschaffung Sonnensegel für den Außenbereich

## 12. Kindergarten Peterzell

- Erneuerung Anstrich der Holzfenster in der Bärengruppe sowie Reparatur der Rollos
- Anschaffung von Möbeln / Krippengruppe
- Mängelbeseitigung von Spielgeräten im Außengelände bzw. Teilerneuerung aufgrund von Spielgeräteüberprüfung

## 13. Kindergarten Langenschiltach

- Umbau ehemaliger Lagerraum zu Intensivraum
- Umbau / Instandsetzung des Materiallagers im Eingangsbereich
- Erneuerung der Hauseingangstüre mit Zutrittskontrolle

## 14. Kindergarten Brigach

- Warmwasserspeicher erneuert
- Erneuerung der Kindergartenküche einschließlich Nebenarbeiten (in Bearbeitung)

## 15. Krankenhaus

- Projektbetreuung Rückbau

## 16. Naturbad „Klosterweiher“

- Reparatur / Instandsetzung von Außenduschen
- Arbeits- und Rettungsboot erneuert

## 17. Hallenbad St. Georgen

- Projektbetreuung „Sanierung Hallenbad“

## 18. Roßbergsporthalle

- Standsicherheitsprüfung der Flutlichtmasten bei zwei Sportplätzen

## 19. Stadthalle

- Erneuerung der Beleuchtungsmittel, Saalbeleuchtung / Foyer

## 20. Mehrzweckhalle Peterzell

- Ersatzbeschaffung von 5 Tischen (Stadt) sowie Ersatzbeschaffung von 5 Tischen (Ortschaftsrat)
- Ersatzbeschaffung einer Motorsense und Heckenschere
- Außenfassade, energetische Sanierung, Kostenberechnung (in Bearbeitung)
- Erneuerung der Spielfeldmarkierung (bzw. Neumarkierung für Radballverein – in Bearbeitung)
- Dachdeckerarbeiten, Rückbau Mörtelfirst, Neuverlegung Trockenfirst

## 21. Waldfriedhof

- Haupthausreinigung und Instandsetzung der Orgel in der Friedhofskapelle
- Kühlzellen 1-6, Überholanstrich (in Bearbeitung)

## 22. städtische öffentliche Gebäude

- Beauftragung und Bearbeitung von Jahresglasreinigungen (Friedhof Peterzell, Waldfriedhof, Rathaus, Feuerwehrgerätehaus St. Georgen, Grundschule Peterzell, Rupertsbergschule, Schulzentrum, Sporthalle St. Georgen, Mehrzweckhalle Peterzell, Brigachhaus, Stadthalle, Haus der Vereine, Robert-Gerwig-Schule)
- Organisation (technische) des Reinigungsdienstes für die städtischen Gebäude
- Energieversorgung von städtischen Gebäuden, Heizölbewirtschaftung (Oberkirmach, Ortschaftsverwaltung Langenschiltach, Kindergarten Langenschiltach)

## 23. Betreuung der Auszubildenden

## g) Tiefbau

### 1. Ausbau von vorhandenen Straßen:

#### *Umgestaltung Bärenplatz (L175, 3. BA):*

##### Landschaftsbauarbeiten

Heckenblöcke 4 Stück

##### Gestaltung Mittelinsel Kreisverkehr

Naturstein- und Steinmetzarbeiten (Sandsteinblöcke)

Indirekte Beleuchtung

#### *Am Sommerrain (1. BA):*

##### Planung, Vergabe (1. + 2. BA)

##### Kanalerneuerung

Stahlbetonrohre DN 300 6 m

Stahlbetonrohre DN 400 130 m

Stahlbetonrohre DN 500 8 m

Stahlbetonrohre DN 700 101 m

Schächte 10 Stück

##### Straßenbau mit Gehwegflächen

220 m

einschließlich Frostschutzschicht, Asphalttragschicht,  
Asphaltbinder, Asphaltbeton, Straßenentwässerung,  
Randsteine und Betonpflaster

##### Mauerscheiben

64 m

##### Landschaftsbauarbeiten

- Fünffingerkraut 2.800 Stück

- Blütensträucher 18 Stück

##### Straßenbeleuchtung bestehend aus

- Kabel (Straßenlänge) 220 m

- Leuchten 7 Stück

##### Leerrohr

265 m

##### Wasserversorgung

- Grabenlänge für Wasserversorgungsleitungen 219 m

- Wasserhausanschlüsse

umhängen 6 Stück

erneuern Länge 86 m 6 Stück

## ***Leitungsstraßenbegehung***

mit verschiedenen Versorgungsträgern (EGT, Telekom, SVS) und verschiedenen Baufirmen vor Baubeginn bis zur Abnahme

### ***Deckenteilerneuerung:***

Schubertweg (einschl. Asphalttragschicht)	347 m <sup>2</sup>
Alte Landstraße	3.133 m <sup>2</sup>
Feldbergstraße (Teilfläche)	1.679 m <sup>2</sup>
Im Hochwald (Teilfläche)	902 m <sup>2</sup>
Leopoldstraße	530 m <sup>2</sup>

## 2. Gehwege

### ***Klosterweiher-Rundweg:***

Schotterweg mit Sitzmöglichkeiten	1.600 m <sup>2</sup>
-----------------------------------	----------------------

### ***Robert-Koch-Straße***

Randbefassung Gehweg	Länge: 35 m
----------------------	-------------

## 3. Wirtschafts- und Gemeindeverbindungswege

### ***Vollausbau Stockwaldtalweg (Breite 4,5 m)***

- 2. Bauabschnitt (Großbauernweg - Gropptalstraße)	Länge: 2.552 m
--	----------------

### ***Oberflächensanierung mit Tragdeckschicht***

- Verlängerung Rosenweg	Länge: 636 m
-------------------------	--------------

### ***Betreuung der laufenden Maßnahmen im BZ-Verfahren Peterzell, Stockburg***

## 4. Kanalisation

### ***Betreuung Abwassergemeinschaft „Gsod“***

## 5. Erschließung von Baugebieten

### ***Baugebiet „Am Krankenhaus“***

#### Kanalisation

⊗ 200 Kunststoffrohre	460 lfdm
⊗ 300 Stahlbetonrohre	410 lfdm
⊗ 500 Stahlbetonrohre	100 lfdm

<u>Straßenbau</u>	
Asphaltfläche Fahrbahn	2.300 lfdm
Frostschuttschicht	1.220 m <sup>3</sup>
Asphaltflächen Gehwege	360 m <sup>2</sup>
Bordsteine	890 m
<u>Wasserversorgung</u>	351 m

### ***Regenwasserableitung „Am Krankenhaus“***

<u>Kanalisation</u>	
⊙ 400/500	280 m
⊙ 355 Spülbohrung	60 m
⊙ 180 Spülbohrung	60 m
Regenrückhaltebecken	375 m <sup>2</sup>
<u>Wasserversorgung</u>	117 m

### ***Baugebiet „Am Berg II“ (Bergstadtblick)***

Retentionsbecken	135 m <sup>3</sup>
Holzbrücke	3 m
Wegebau	100 m <sup>2</sup>
Wassergräben	120 m

## 6. Altlasten

Betreuung der Sanierung der Altlast „Unter der Mühle“  
 Betreuung Voruntersuchung der Altlast „Bruderhaus“

## 7. Straßenbeleuchtung

- Haydnweg – Erneuerung der Leuchten 3 Stück
- siehe Ziffer 1 und 5

## 8. Vermessung

- Durchführung sämtlicher Vermessungsarbeiten für die städtische Planung einschließlich Stadtwerke
- Einmessen von neuverlegten Gas- und Wasserleitungen für die Stadtwerke

## 9. Erstellen von Bestandsplänen

Erstellen von Bestandsplänen der Wasserversorgung sowie Kanalisation im Geo-Informationssystem (GIS), INGRADA einschließlich erforderlicher Vermessungen.

## 10. Wasserversorgung

### ***Am Sommerrain (1. BA)***

siehe 1. Ausbau von vorhandenen Straßen

### ***Johann-Sebastian-Bach-Straße (Haus Nr. 20 – Luisenstraße)***

Koordinationsgraben für Leerrohr, Wasser- und Gasversorgungsleitungen	Länge	271 m
Wasserhausanschlüsse umhängen		7 Stück
erneuern	Länge 22 m	1 Stück

### ***Urbanweg 14-54***

Koordinationsgraben für Leerrohr, Wasser- und Gasversorgungsleitungen	Länge	372 m
Wasserhausanschlüsse umhängen		15 Stück
erneuern	Länge 83 m	8 Stück

### ***Schubertweg***

Koordinationsgraben für Leerrohr, Wasser- und Gasversorgungsleitungen	Länge	83 m
Wasserhausanschlüsse umhängen		5 Stück
erneuern	Länge 36 m	3 Stück

### ***Haydnweg***

Koordinationsgraben für Leerrohr, Wasser- und Gasversorgungsleitungen	Länge	105 m
Wasserhausanschlüsse umhängen		3 Stück
erneuern	Länge 34 m	4 Stück

### ***Haldenweg (Haus Nr. 1 – Luisenstraße)***

Koordinationsgraben für Leerrohr, Wasser- und Gasversorgungsleitungen	Länge	86 m
Wasserhausanschlüsse umhängen		6 Stück
erneuern	Länge 8 m	1 Stück

### ***Eichendorffweg 13-21***

Koordinationsgraben für Leerrohr,  
Wasser- und Gasversorgungsleitungen, Planung und Angebot

### ***Tannenweg 1-21***

Koordinationsgraben für Leerrohr,  
Wasser- und Gasversorgungsleitungen, Planung und Angebot

## ***Betriebsführung***

### Periodische Arbeiten / Rechnungsprüfungen

#### Wassergewinnung:

Archivierung, Verteilung und Übernahme in Tabellen von Untersuchungsergebnissen

#### Wasseraufbereitung und -speicherung

- Abstimmung von Investitionen und Reparaturen
- Übernahme von GU- und TÜV-Prüfungen in Dokumentation

#### Zusätzliche Arbeiten

- Prüfung von Leistungsnachweisen
- Prüfung von Rechnungen

#### Sonstiges

- Teilnahme an Abnahmen
- Kontrolle von Bauanträgen u.dgl.
- Koordination mit der Gasversorgung
- Planung, Bauleitung, Abrechnung von Wasserleitungsverlegungen  
(Erschließungen, Sanierungen) 6 (5) Baumaßnahmen
- Behördentermine (Wasserversorgungsanlagenschau usw.)
- Haushaltsplanung  
Erstellung von Sanierungskonzepten, Erschließungskonzepten  
und dazugehörigen Kostenschätzungen

## h) Stadtwerke

### Wasserversorgung

#### Hochbehälter Sternenhöhe:

Rechte Wasserkammer, Dehnfuge erneuert

#### Druckminderergebäude Kaltenbronn:

Zähleraustausch

#### Wasserversorgungsleitungen erneuert:

Johann-Sebastian-Bach-Straße	DN 100 HDPE	271 m
Schubertweg	DN 100 HDPE	73 m
	DN 32 HDPE	10 m
Haydnweg	DN 100 HDPE	105 m
Haldenweg	DN 100 HDPE	86 m
Urbanweg	DN 100 HDPE	372 m
Am Sommerrain	DN 100 HDPE	219 m
Schramberger Straße	DN 100 GGG	2 m
	DN 125 GGG	10 m
Erschließung „Am Krankenhaus“	DN 100 HDPE	7 m
	DN 90 HDPE	3 m

#### Wasserversorgungsleitungen Rohrbrüche und dgl.

21 Stück

#### Wasserhausanschlussleitungen neu verlegt:

DN 32 HDPE	111 m	7 Stück
DN 40 HDPE	37 m	1 Stück
DN 50 HDPE	75 m	3 Stück

#### Wasserhausanschlussleitungen erneuert:

DN 20 HDPE	36 m	1 Stück
DN 25 HDPE	175 m	9 Stück
DN 32 HDPE	436 m	36 Stück
DN 40 HDPE	37 m	6 Stück
DN 100 GGG	13 m	1 Stück

#### Wasserhausanschlussleitungen Rohrbrüche, Teilerneuerungen und dgl.

46 Stück



<u>Hydranten ausgetauscht</u>	14 Stück (UFH 80) 1 Stück (ÜFH 80) 1 Stück (ÜFH 100)
<u>Hydranten neu eingebaut</u>	2 Stück (ÜFH 100)
<u>Be- und Entlüfter eingebaut</u>	1 Stück
<u>Wasserzähler eingebaut</u>	8 Stück
<u>Wasserzähler ausgebaut</u>	6 Stück
<u>Wasserzähler umgebaut</u>	1 Stück
<u>Wasserzähler ausgetauscht</u>	603 Stück
<u>Abwasserzähler eingebaut</u>	11 Stück
<u>Abwasserzähler ausgebaut</u>	2 Stück
<u>Abwasserzähler ausgetauscht</u>	37 Stück

## i) Stadtgärtnerei

Neben den laufenden Unterhaltungsarbeiten im Berichtsjahr 2015 auf den Pflegeflächen, welche sich nach dem Grünpflegeplan wie folgt gliedern:

Grünflächen allgemein	19,39 ha
Friedhöfe	7,88 ha
Sportanlagen	4,40 ha
Spielplätze/Freizeitanlagen	4,88 ha
<u>Extensivflächen</u>	<u>19,31 ha</u>
<b><u>Summe:</u></b>	<b><u>55,58 ha</u></b>

waren folgende Arbeiten durchzuführen:

1. Zusätzliche Arbeiten neben den allgemeinen Pflegemaßnahmen der städtischen Grünflächen, Außenanlagen etc.
  - a) Kontrollen bzgl. der Verkehrssicherheit der Straßenbäume (Baumkataster)
  - b) Pflegemaßnahmen an verschiedenen Naturdenkmalen
  - c) Entfernung verschiedener Bäume an städt. Wohngebäuden, Straßenbäumen
  - d) Überholung von Parkbänken
  - e) Gärtnerische Arbeit am „Schwarzen Tor“
  - f) Umfangreiche Schnittmaßnahmen am Bildungszentrum
  - g) Baumpflege am Strandbad Klosterweiher
  - h) Mitarbeit bei der Loipen- und Winterwanderwegbeschilderung
  - i) Beschaffung der Jungpflanzen für die Neugeborenen
  - j) Betreuung der Bewässerungsanlage der Stadterrasse
  - k) Sommer-Blumen-Wiese angelegt
  
2. Zusätzliche Arbeiten neben den Bestattungstätigkeiten auf allen Friedhöfen und der Anlagenpflege am Waldfriedhof und Friedhof Langenschiltach
  - a) Plattenwege erweitert und alte Wege soweit als möglich reguliert
  - b) Gebäudeunterhaltung und -reinigung, Innenraumbegrünung
  - c) Umfangreiche Schnittmaßnahme Waldfriedhof

### 3. Durchführung von Pflegemaßnahmen

#### Stadtgebiet:

- a) Grünanlagen im gesamten Stadtgebiet wie Stadtgarten, Alter Friedhof, Bereich Roßberg, Bereich Seebauernhöhe etc.
- b) Wurzelstockfräsen im ganzen Stadtgebiet
- c) Außenanlagen des Strandbades Klosterweiher
- d) Außenanlagen der Stadthalle, Bildungszentrum, Hallenbad usw.
- e) Außenanlagen sämtlicher Schulen
- f) Außenanlagen von Kindergärten und sämtliche Kinderspielplätze
- g) Bepflanzung und Pflege der Grünflächen (Blumenbeete, Verkehrsinseln, Fahrbahnverengungen, Kübeln und sonstigen Wechselfpflanzungsflächen)
- h) Unterhaltung des gesamten Straßenbegleitgrüns auch außerhalb der Ortsdurchfahrt (Radwege usw.)
- i) Pflege der sonstigen städtischen Liegenschaften (bebaut und unbebaut)
- j) Anzucht, Lieferung und Pflege der Zimmerpflanzen für und in städtischen Einrichtungen, der Jahreszeit entsprechende Dekorationen
- k) Anlagenpflege am Waldfriedhof
- l) Düngung des Stadions und sonstige gelegentliche Pflegemaßnahmen

#### Peterzell:

- a) Häckselarbeiten
- b) Strauchschnitt
- c) Altgras mähen
- d) Anlage und Pflege der Wechselfpflanzungen

#### Brigach:

- a) Straßenbegleitgrün und sonstige Grünanlagen
- b) Außenanlagen Brigachhaus

#### Langenschiltach:

- a) Friedhof
- b) Freizeitanlage, Rückschnitt am Gewässer

- c) Straßenbegleitgrün und sonstige Grünanlagen
- d) Anlage und Pflege der Wechselfpflanzungen

#### 4. Bestattungen

Ausheben und Wiederauffüllen der Gräber für alle im Berichtsjahr 2015 auf dem Waldfriedhof und den Friedhöfen der Stadtteile Langenschiltach und Peterzell durchgeführten Bestattungen:

118 ( 113 )	Waldfriedhof
9 ( 16 )	Peterzell
2 ( 4 )	Langenschiltach

#### 5. Pflanzenzucht

Anzucht des gesamten Sommerflor- und Herbstblumenbedarfs für alle von der Stadt zu unterhaltenden Außenanlagen im Gewächshaus der Stadtgärtnerei.

#### 6. Bepflanzung und Abräumung der Wechselfpflanzungsbeete

#### 7. Pflanzenmengen

Ein- und Zweijahresblumen	ca.	50.000 Stück
Blumenzwiebeln	ca.	30.000 Stück

## **j) Bauhof**

Vom Bauhof wurden neben den laufenden Wartungs- und Unterhaltungsarbeiten folgende Maßnahmen durchgeführt:

### **1. Kinderspielplätze (15 Stück)**

Aufstellen neuer Spielgeräte (Wippen, Schaukeln, Federtiere); Umbau der Fallschutzbereiche mit Quarzsand und Holzeinfassungen;

### **2. Schulen**

#### ***1) Robert-Gerwig-Schule***

Verschiedene Reparaturen, Geräte reparieren, Bühnentransporte, Sperrmüll abholen, Reparaturen an den Außenanlagen, Müll, Kehricht und Grüngut abholen, Pflege der Grünanlage

#### ***2) Rupertsbergschule und Förderschule***

Müll und Kehricht abfahren, Gehölzpflege

#### ***3) Brigachhaus***

Verschiedene Kleinreparaturen, Bühnentransporte durchführen, Sandfang leeren

#### ***4) Schule Peterzell***

Reparaturen an den Spielgeräten und Außenanlagen

#### ***5) Schulzentrum***

Gehölzpflege

### **3. Sonstige besondere Arbeiten**

#### ***1) Stadthalle***

Durchführung der Bestuhlungen, Bühnenbau

#### ***2) Hallenbad***

Unterhaltung der Bepflanzung im Innen- und Außenbereich bis zum Umbau

#### ***3) Wohngebäude***

Sperrmüll abfahren

#### ***4) Feuerwehr***

Unterhaltung der Außenanlage

#### ***5) Rathaus***

Verschiedene Gerätschaften für das Heimatmuseum, das Uhren- und Phonomuseum an- und abfahren, verschiedene Reparaturen an Schränken, Schranktüren, Tischen usw., Umbauarbeiten an verschiedenen Versorgungseinrichtungen, Abfuhr des

gesamten Altpapiers und Kunststoffe, Bestuhlungen und Umbauarbeiten für Projektstage und Veranstaltungen usw. durchführen, Reinigung der Außenflächen und der Tiefgarage

**6) Kindergarten Talstraße/Weidenbächle**

Reparatur der Spielgeräte

**7) Strandbad**

Reparaturen an Überlaufbauwerk, jährliche Säuberungsarbeiten im Schwimm- und Uferbereich durchgeführt

**8) Kläranlage Peterzell**

Verschiedene Reparaturen an Gerätschaften, Instandhalten von Fahrzeugen

**9) Stadion und sonstige Sportplätze**

Reparaturen an verschiedenen Sportgeräten und Maschinen, Mithilfe bei der Sanierung des Rasens, Montage der Loipenbeschilderung

**10) Festveranstaltungen**

Festausrüstungen und Bühne nebst Versorgungseinrichtung (Elektro/Wasser) für verschiedene Veranstaltungen im Jahre 2014 erstellen (z. B. Mountainbikerennen, Stadtfest, Kunsttage, verschiedene Märkte, Konzerte, etc.)

**11) Buswartehäuschen**

An verschiedenen Buswartehäuschen Reparaturen durchgeführt und mit neuem Anstrich versehen bzw. 3 neue Bushäuschen aufgestellt

**12) Rondell-Skateanlage:**

Geräte reparieren und umbauen, Auf- und Abbau der Geräte

**13)** ca. 10 Abdeckungen (Senkkästen, Kontrollschächte, Schieberkappen, Hydrantenkappen) austauschen; 2 x Senkkastenreinigungen durchführen

**14)** Kanalreinigung mit gleichzeitiger Rattenbekämpfung und mehrfacher Reinigung der Regenrückhaltebecken durchgeführt

**15)** Verschiedene Reparaturarbeiten (Wasserleitungen instandsetzen)

**16)** Rasenplatz auf dem Roßberg und Klosterweiher für Tauzieher unterhalten

**17)** Erddeponie Sommerau / Sandgrube betreiben, Einbau von ca. 2.500 m<sup>2</sup> Erdaushub

**18)** sämtliche Markierungsarbeiten

**19)** Umfangreiche Aufräum- und Reparaturarbeiten durch Wind-, Schnee- und Eisbruch

**20)** Verkehrsüberwachung mit zwei Geschwindigkeitsmessgerät

**21)** Auf- und Abbau sowie Reinigungsarbeiten für verschiedene Märkte durchführen (Maimarkt, Schnäppchenmarkt usw.)

**22)** Kontrolle der Aufgrabungen der Unternehmer

**23)** Durchführung von ca. 195 Einzelaufträgen

- 24) Überwachung der „wilden Plakatierungen“
- 25) Plakatierungen der Werbetafeln durchführen (bis zur Absprache durch TÜV)
- 26) Unterhaltung des Trimm-Dich-Pfades
- 27) Kontrollen bzgl. der Verkehrssicherheit der Spielplätze

#### 4. Umwelt- und Naturschutzarbeiten

- 1) Sturm- und Hochwasserschäden beseitigen
- 2) Säubern und Unterhalten der Straßenböschungen im gesamten Gemarkungsgebiet (zwei Mulchdurchgänge)
- 3) Brandweiher, Reinigen der Sandfänge
- 4) Entwässerungsgräben aufmachen und unterhalten, ca. 2.000 m
- 5) Anfertigung und Aufstellung von ca. 10 Parkbänken (Ersatz für alte Bänke) und Überholung aller beweglichen und ortsfesten Ruhebänke (ca. 415 Stück)
- 6) Müll von der „Waldputzete“ einsammeln und entsorgen

#### 5. Straßen- und Wegeunterhaltung

Für laufende Wartungs- und Unterhaltungsarbeiten wurden im Berichtsjahr insgesamt eingebaut:

a) Natursteinmaterial (Sand, Splitt, Schotter und Mineralgemisch)	534,25 t
b) Asphaltbeton, Asphaltbinder, Tragschicht	583,50 t
c) Beton	ca. 40 t
d) Erdaushub	ca. 700 t
e) Unterhaltung von ca. 180 Papierkörben	
f) Bankettunterhaltung	ca. 5.000 lfm

#### 6. Winterdienstesätze

Vom 01.01. bis 31.12.2015 wurden ca. 187 (136) Einsätze gefahren.

Unterhaltung von 150 Streubehältern á 400 – 600 l.

## **G      Jugendmusikschule**

An der im Jahre 1968 gegründeten Musikschule St. Georgen und der ab 01.09.1995 angeschlossenen Musikschule Furtwangen wurden **1.797** Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Neben dem hauptamtlich tätigen Schulleiter, einer in Vollzeit und zwei in Teilzeit beschäftigten Verwaltungskräften werden 2 Lehrkräfte mit vollem Deputat (TVöD), 40 teilzeitbeschäftigte (TVöD) und 22 freie Mitarbeiter beschäftigt. Außerdem sind noch zwei 450-EUR Lehrkräfte an unserer Jugendmusikschule angestellt. Die Stammschule ist in St. Georgen. Zweigstellen bestehen in Furtwangen, Königsfeld, Schönwald, Schonach, Triberg und Vöhrenbach.

Von den **1.797** (1.807) Schülerinnen und Schülern sind **818** (820) in St. Georgen einschließlich Nachbargemeinden, **165** (190) in Königsfeld, **148** (171) in Triberg, **40** (40) in Schönwald, **182** (143) in Schonach und **54** (45) in Vöhrenbach. In Furtwangen werden **390** (398) Schüler unterrichtet.

Im Jahre 2015 wurden 47 Klassenvorspiele durchgeführt. Großer Beliebtheit erfreute sich das Mittwochspodium, ein klassenübergreifender Vorspielabend, er wurde 13-mal veranstaltet, 92 Vorspiele haben im Laufe des Jahres außerhalb von St. Georgen stattgefunden. In den Zweigstellen wurden Musikschulabende durchgeführt.

Schüler der Jugendmusikschule haben bei den verschiedensten Veranstaltungen der allgemeinbildenden Schulen in St. Georgen, Furtwangen, Triberg, Schonach, Königsfeld, Schönwald und Vöhrenbach mitgewirkt. Des Weiteren waren Schüler und Lehrer bei vielen musikalischen Anlässen der Kirchen vertreten (Messen und Kirchenkonzerte).

Insgesamt 32 Konzerte mit wechselnden Ensembles und Schülern verschiedener Klassen wurden im Laufe des Jahres in den Altenheimen in St. Georgen, Furtwangen, Triberg, Königsfeld und Vöhrenbach, in der Asklepios-Klinik in Triberg sowie in der Michael-Balint- und Albert-Schweitzer-Klinik in Königsfeld durchgeführt.

Lehrer der Jugendmusikschule gaben 18 Konzerte, das Jugendsinfonieorchester gab insgesamt sechs Konzerte, u. a. in St. Georgen, Triberg und Villingen. Die Jazz-Quartette hatten 24 Auftritte, darunter auch einen großen Auftritt bei der Preisverleihung „Jugend jazzt“ in Karlsruhe. Das Jugendsinfonieorchester unternahm vom 23.05.-31.05.2015 eine Konzertreise nach Norwegen.

***Im Jahr 2014 waren es insgesamt 292 (285) musikalische Veranstaltungen.***

### **Wettbewerb „Jugend musiziert“:**

Schülerinnen und Schüler der Jugendmusikschule erspielten beim Regionalwettbewerb 2015 in Tuttlingen 29 erste und 6 zweite Preise. 12 Schülerinnen und Schüler qualifizierten sich für den Landeswettbewerb.

Beim Landeswettbewerb 2015 in Mannheim gab es fünf 1. Preise, drei 2. Preise und einen 3. Preis. Fünf Schülerinnen und Schüler qualifizierten sich für den Bundeswettbewerb. Beim Bundeswettbewerb in Hamburg erzielten Raffael Felde und Thomas Duttonhöfner mit 23 Punkten einen hervorragenden 2. Preis im Klaviervierhändigwettbewerb, Julian Henger ebenfalls einen hervorragenden 2. Preis im Fagott und Caroline Luy gemeinsam mit Thomas Duttonhöfner 17 Punkte in der Duowertung Streichinstrument und Klavier. Carolin Luy erspielte sich einen Platz im Bundesjugendsinfonieorchester.



**Nach Instrumenten gliedert sich die Schülerzahl wie folgt:**

<b>Fach/Instrument</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Klassen musizieren	76	78
Früherziehung	136	150
instrumentale Früherziehung	13	9
Musikgarten	72	65
Blockflöte / Spielkreise	128	132
Mandoline / Gitarre / E-Gitarre	192	188
Violine / Viola	92	99
Violoncello	38	39
Kontrabass	10	10
Querflöte	61	60
Oboe	9	10
Klarinette	46	41
Saxophon	56	54
Fagott	9	8
Horn	11	11
Trompete	31	28
Posaune / Tenorhorn	18	17
Schlagzeug / Drumset	68	61
Klavier / Jazz-Klavier	164	164
Harfe	3	2
Keyboard	12	21
E-Bass	13	14
Tuba	2	2
Akkordeon	8	9
Gesang / Stimmbildung	62	59
Musik mit Behinderten	18	18
Sinfonieorchester	60	72
Kammerorchester	15	22
Vororchester Streicher/Bläser	32	23
Kammermusik	20	38
Jazz-Rock-Pop-Gruppen	35	32
Korrepetition / Musiktheorie	15	13
SBS (Singen, Bewegen, Sprechen)	172	108
Kooperation mit Grundschulen	100	150
<b>Gesamt:</b>	<b>1.797</b>	<b>1.807</b>

## Herausragende Ereignisse 2015:

25.01.2015	Neujahrskonzert des JSO in der Stadthalle St. Georgen
31.01.-01.02.2015	Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Tuttlingen
26.02.2015	Preisträgerkonzert „Jugend jazzt“ in Karlsruhe, 1. Landespreis “Come Sunday” sowie Duo “Lines & Spaces”
07.03.2015	Abschlusskonzert Porsche-Big-Band im Saal der JMS
18.03.-22.03.2015	Landeswettbewerb „Jugend musikziert“ in Mannheim
21.03.2015	Ludwig Chamber Players in Furtwangen
01.05.-03.05.2015	Badischer Klavieretüdenwettbewerb in St. Georgen
10.05.2015	Konzert mit Andi Erchinger und Prof. Helmut Lörscher
17.05.2015	SCHLAG AUF SCHLAG, Schlagzeugevent in der Stadthalle
23.05.-31.05.2015	Konzertreise des JSO nach Norwegen
23.05.-31.05.2015	Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Hamburg
15.06.2015	Kulturwoche Furtwangen; Abendprogramm durch die JMS
19.06.2015	JSO Sparkassenkonzert im Franziskaner mit Gautier Capucon
21.07.2015	Preisverleihung „Vereinswettbewerb der Sparkasse Schwarzwald-Baar und des Südkuriers“
05.09.-13.09.2015	Beteiligung beim Bergstadtsommer 2015
18.10.2015	Konzert mit JSO bei den Donaueschinger Musiktagen
07.-08.11.2015	Internationaler Johann Baptist Cramer Klavierwettbewerb
05.12.2015	Workshop für Schüler und Konzert mit Harmonic Brass München, Lorenzkirche
28.12.2015	Solistenkonzert mit Bundespreisträgern und ehemaligen im Ökumenischen Zentrum